

## Zeitschrift

für

## HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Auguststrasse 83.

Verlag und Expedition:

S. Calvary & Co.  
N.W., Luisenstrasse 31.

Für Grossbritannien und Irland:

J. Parker & Co.,  
Oxford, 27 Broadstreet.

herausgegeben

von

Dr. H. Brody.

Jährlich

erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 6 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen  
werden zum Preise von  
25 Pfg. die gespaltene Petit-  
zeile angenommen.

Berlin

Die in dieser Zeitschrift angezeigten Werke können  
sowohl durch die Verlagsbuchhandlung wie durch alle  
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1897.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 133/137. — Judaica S. 137/143. —  
Journallese S. 143/146. — Kataloge S. 146/147. — Steinschneider:  
Christliche Hebraisten S. 147/151. — Simonsen: Berichtigung der Ueber-  
schrift in מאר הרור S. 151/153. — Poznanski: Mittheilungen aus hand-  
schriftlichen Bibelcommentaren S. 153/156. — Brody: Poetisches S. 157/159.  
— Recensionen S. 159/164. — Inserate S. 164.

## I. ABTHEILUNG.

## Einzelschriften.

## a) Hebraica.

ABELMANN, J., נבטח חכמי ישראל, Responsen. Odessa 1896.

ALEXANDROW, S., טל חזיה, Commentar zu den „Sprüchen der  
Väter“. Wilna 1897. 80 S.

BEILIN, N., נשטט בור, Erzählung. Kiew 1897. 119 S. 12°.

BEN-JEHUDA, A., השקפה שבועית, Wöchentliche Rundschau. Den  
Verhältnissen der Juden aller Länder gewidmet. I. Jahrg.  
Jerusalem 1897.

BERLINER, A., s. Hurwitz, S.

BRODY, H., דיאן, Diwān des Abū-l-Hasan Jehuda ha-Levi. Unter  
Mitwirkung namhafter Gelehrter bearbeitet und mit einer aus-  
führlichen Einleitung versehen. Zweiter Band: Nichtgottesdienstl.  
Poesie (Fortsetzung). 1. Heft. Berlin 1896—97. 100 S.[Publication des hebr. Literatur-Vereins Mekize Nirdamim, Jahrg.  
XII—XIII.]

- EHRENTREU, H., s. Rabbinowicz, R.
- ELIASBERG, M., שניל הוהב, Beleuchtung verschiedener das Judentum betreffender Zeitfragen, besonders der Colonisation Palästinas. Warschau 1897. XL u. 78 S.
- FRIEDMANN, E. E., בית ארום, Erklärungen zu verschiedenen agadischen Aussprüchen. Berditschew 1897. 48 S.
- GELBERG, Z. H., תקופת החנים, Bilder aus dem jüd. Leben. Gedicht in 41 Kapp. Krakau 1897. 88 S. 12°.
- GUTFARB, M. I., איץ הוור, P. Mantegazza's „India“ übersetzt. Warschau 1897. XI u. 147 S. 12°.
- HOFFMANN, D., לקושי בתר לקושי, Neue Collectaneen aus einer Mechilta zu Deuteronomium. Berlin 1897. IV u. 36 S.  
[Wissenschaftl. Beilage zum „Jahresbericht des Rabbiner-Seminars (zu Berlin) für 5655 u. 56 (1895 u. 96)“. Die Fragmente sind dem handschriftl. Midrasch haggadol entnommen. In seiner Schrift „Zur Einleitung in die hal. Midraschim“ (Berlin 1887) hat Verf. die Eigentümlichkeiten der Midraschim aus der Schule R. Ismaels einer kritischen Behandlung unterzogen. An der Hand der dort festgestellten Kriterien ist es ihm gelungen, in dem gen. Midrasch Reste einer Mechilta de-Be R. Ismael zu Deuteronomium, von der nur schwache Spuren sich erhalten haben, zu entdecken, worüber in der Einleitung zur ersten Sammlung (לקושי מכילתא) in der Hildesheimer-Jubelschrift, hebr. Abt. S. 1—32, nichthebr. Abt. S. 83—98) ausführlich berichtet ist. Die vorliegende Sammlung bildet einen willkommenen Nachtrag zur ersten; eine Nachlese darf wohl noch erwartet werden. Der Abhandlung ist ein Register der in beiden Sammlungen vorkommenden Namen von Tannaiten beigegeben.]
- HURWITZ, S., מכתה וכתא, Einleitung und Register zum Machsor Vitry . . . mit Beiträgen von Dr. A. Berliner. Berlin 1896—97. 200 u. 16 S.  
[Publication des „Hebr. Literatur-Vereins Mekize Nirdamim“ Jahrg. XII-XIII.]
- HEILPRIN, G., בן-שלמה, Epigramme etc. Wilna 1897. XII und 200 S. 12°.
- JELIN, D., המוכיה מוקסלי, „Vicar of Wakefield“ übersetzt. Warschau, Tuschia, 1897.
- INDIZKI, J. J., מקרא קדש, Die heil. Schrift, mit Onkelos, Raschi, Wort- und Sacherklärungen und einem historischen Anhang. Warschau 1897.
- ITZKOWSKI, H., משניות, Mischnajoth. Hebräischer Text mit Punctuation nebst deutscher Uebersetzung und Erklärung. Lieferung XXV. Berlin, Itzkowski, 1897. M. 0.75.  
[Enthält: Band III (Seder Naschim) S. 83—64 (Jebamoth, Abschn. VI—XIII), bearbeitet von Dr. M. Petuchowski. Vgl. ZfHB. I, 132.]



Ben-  
Pa-  
aga-  
icht  
etzt.  
ner  
mars  
dem  
Ein-  
üm-  
hen  
rien  
-Be  
er-  
nm-  
32,  
nde  
ch-  
ster  
sei-  
sor  
—  
arg.  
and  
zt.  
bi,  
ag.  
k-  
ng  
bn.  
2.]

Ben-  
Pa-  
aga-  
icht  
etzt.  
ner  
mars  
dem  
Ein-  
üm-  
hen  
rien  
-Be  
er-  
nm-  
32,  
nde  
ch-  
ster  
sei-  
sor  
—  
arg.  
and  
zt.  
bi,  
ag.  
k-  
ng  
bn.  
2.]

LIBOWITZ, N. S., הורדוס ואגריס. Ein Charakterbild. New-York, Schwarzberg, 1897. 12 S.

[SA. aus העקרי, II. Jahrg. Heft 1.]

MELLER, J., עזרה להבין, Supercommentar zu Abr. Ibn Esra's Com. zum Pentat. und den fünf Megilloth. Berditschew 1897. 115. S.

PETUCHOWSKI, M., s. Itzkowski, H.

PLESSNER, E., כה לוח, Biblisches und Rabbinisches aus Salomon Plessner's Nachlass. Zu seinem hundertsten Geburtstage herausgegeben. Frankfurt a. M., Kauffmann, 1897. 88 und 74 S. M. 2 —

[Zum hundertsten Geburtstage Salomon Plessners, der besonders als feinsinniger Homiletiker bekannt ist, hat uns dessen Sohn und Nachfolger im Rabbinat, Dr. E. Plessner, mit einer Blumenlese aus dem Nachlasse seines Vaters überrascht, die wir mit Dank entgegennehmen. „Biblisches und Rabbinisches“ von Sal. Plessner muss jedem Vergnügen machen, der sich das Verständnis für die alte Schule und ihre Geistesprodukte bewahrt hat. Neben einer Biographie des Verfassers, (aus der Feder seines Enkels, Dr. Hartwig Hirschfeld (deutsch)) und einigen Beiträgen zu dessen Charakteristik (vom Herausgeber), enthält das Bändchen die Randglossen Plessner's zu den Mischnajoth, den Agadoth im Babil und Jeruschalmi, der Mechilta, dem Sifre, den ספרי, ספרי אלקי, Midrasch rabbah. Tanchuma, exegetische Bemerkungen, endlich „Das Buch Nachum, übersetzt und commentiert“. In den Randbemerkungen des Verf. wird besonders auf den Nachweis von Quellen und Parallelstellen Gewicht gelegt. Gelegentlich hat der Herausgeber auch verschiedene eigene Bemerkungen mitgeteilt. Diese wären besser in Fussnoten oder in einem besonderen Anhang angebracht worden. — Wir können das Buch den Freunden der exegetisch-homiletischen Richtung auf's Beste empfehlen].

RABINOWIZ, S. R., ר' יוס טוב ליפמן צונץ, Leben und Wirken Dr. L. Zunz'. Warschau, Achiasaf, 1897. 364 S. R. 1.60.

[Besprechung folgt.]

ROLLER, J. E., הוהם יאיר, Beleuchtung des „Hohen Liedes“. Krakau 1896. XIII u. 35 S.

RUBIN, S., הנני ששנוא, Spinoza über Gott, Welt und Mensch. Krakau 1897. 40 S. 16°.

SOKOLOW, N., כראק ועדו, Kraushaar's „Frank und die Frankisten“ übersetzt. I. Band. Warschau, Hazefirah, 1897. 287 S. 12°.

TAWJEW, J. CH., מורה הילדים, Hebr. Grammatik für den Jugendunterricht. 2. Aufl. Warschau, Tuschija, 1897. 226 S. R. 0.90.

[In seinem עין הילדים (oben S. 112) hat Verf. eine nach pädagogischen Grundsätzen ausgearbeitete Anleitung zur schnellen und gründlichen Erlernung der hebr. Sprache gegeben, zum Gebrauch für Kinder, denen ein Teil der grammatischen Regeln bekannt ist. Die vorliegende Arbeit



ist demselben Zwecke gewidmet, nur ist sie für Anfänger berechnet, die sich erst die Kenntnis der Grammatik aneignen sollen. Darum ist auch das Hauptgewicht auf die genaue Darstellung der wichtigsten Regeln der Grammatik gelegt, während der Wortschatz ein verhältnismässig geringer ist. Man muss das Buch als eine Vorstufe für den Gebrauch des erstgenannten Lehrbuches ansehen. Hat der Schüler beide Bücher durchgearbeitet, so ist er in die Kenntnis des Hebräischen und Neuhebräischen bis zu seiner letzten Entwicklung genügend eingeführt. Wir können das Buch Lehrern, die nach einem hebr. Lehrbuch zu lehren vermögen, die vorliegende Grammatik nur empfehlen. —]

WEISSMANN, S., **לסדר השניות**, Gedichte zu allen Wochenabschnitten des Pentateuch. Krakau 1897. 24 S.

**קכ"ז על יד**, Sammelband kleiner Beiträge aus Handschriften. Herausgegeben vom hebr. Literatur-Verein Mekize Nirdamim. Band VII. (Jahrg. XII-XIII). Berlin, Mekize-Nirdamim, 1896—97. 41, 11, 14, 47, 46 u. 24 S.

[Der vorliegende „Sammelband“, reichhaltiger als die bisher erschienenen sechs Bände, hat folgenden Inhalt: 1) Berger, H., **מירוש** Esra u. Nehemia von R. Benjamin b. Jehuda, mit Nachträgen von S. J. Halberstam; 2) Berliner, A., **השבת אברה**, ein Responsum von Elia Misrachi; 3) Chwolson, D., **שריר** ופליט, Fragment einer ältern hebr. Uebersetzung des ersten Makkabäerbuches; 4) Morali, J., **צננה פקנה**, Heft I: Gedichte von Js. b. Schescheth und Simon b. Zemach Duran, mit Anmerkungen von H. Brody; 5) Kaufmann, D., **פנקס קק במבורג**, Bamberger Gemeindebuch nach Ms. Merzbacher; 6) Baumgarten, Em., **ישיבת ישראל**, Zur Geschichte der Juden in Mähren. (Aus Maria Theresia's Regierungszeit). Zu N. 4 S. 6 Anm. 4 teilt uns Herr Halberstam (Brief vom 3. Okt.) mit, dass er bereits in Jellineks **קונטרס תרי"ג** (auch im Hamagid Jahrg. 1878) nachgewiesen habe, dass die acht Verse, welche an Gabirol's Asharoth angehängt sind, nicht von Simon b. Zemach herrühren. —]

#### b) Judaica.

BARDENHEWER, O., Biblische Studien, s. Vetter P.

BARRETT, G. S., Bible and its Inspiration. With some Reference to the Higher Criticism. London, Jarrold, 1897. 172 S. S1, 6d.

BASSFREUND, J., Das Fragmenten-Targum zum Pentateuch, sein Ursprung und Charakter und sein Verhältniss zu den anderen pentateuchischen Targumim. Frankfurt a. M., Kauffmann, 1896. 99 S. M. 2.50.

[SA. aus „Monatsschrift für Gesch. u. Wissenschaft d. Judenthums“ Jahrg. 40].

BAUM, J., Der Universalismus der mosaischen Heilslehre in seiner allgemein ethischen, socialen und culturhistorischen Bedeutung. Eine populär-wissenschaftliche Abhandlung für die Lösung aller

modernen Fragen. II Teile. Frankfurt a. M., Kauffmann, 1895—96. I Tl. 76 S., II Tl. 80 S. M. 4.—

[Im ersten Bande ist das erste Buch Moses, im zweiten Bande das zweite Buch behandelt. Der Verf. wird offenbar von der besten und edelsten Absicht geleitet. Man wird ihm auch Originalität bis zu einem gewissen Grade zusprechen müssen. Wenn man aber die Lehren der Bibel zu einem Universalmittel gegen alle Gebrechen der Zeit machen, aus ihnen „die Lösung aller moderner socialer Fragen“ herausklügeln will, so kann das ohne Vergewaltigung nicht gelingen. — Der markt-schreierische Umschlag des zweiten Bandes ist abstoßend.]

BURROWS, W. O., Books of the Bible. Second Book of Kings. Intr., Notes, Maps. London, Rivingtons, 1897. 146 S. 12°. S1,6d.

CASTELLI, D., Il Poema Semitico del Pessimismo. (Il libro di Job). Tradotto e commentato. Firenze, R. Paggi, 1897. XII u. 159 S. L. 3.—

DALMAN, G., Aramäische Dialektproben. Lesestücke zur Grammatik des jüdisch-palästinensischen Aramäisch, zumeist nach Handschriften des Britischen Museums. Mit Wörterverzeichnis. Leipzig, Hinrichs, 1896. XII u. 56 S. M. 1,80.

DEUTSCH, GOTTHARD, G., The Theory of Oral Tradition. As read before the Central Conference of American Rabbis, at its Seventh Annual Convocation, at Milwaukee, Wis. July 1896. Cincinnati, Bloch Publishing & Printing Comp., 1897. 49 S.

[Ein Blick in die Abhandlung drängt die Ueberzeugung auf, dass sie mit der Absicht geschrieben ist, folgende Thesen zu begründen: I. The Thora never mentions the existence of an oral law; II. It directly regards the written law as sufficient; III. The authenticity of the rabbinical law presupposes the Mosaic authorship of the whole Pentateuch; IV. It presupposes the existence of the great synagogue which can not be proven from historical facts; V. Some of the rabbinical laws are erroneous interpretations of scriptural commandments; VI. A considerable part of our rabbinical literature is pseudo-epigraphic.“ (S. 49). Jemand sagt irgendwo: „Wenn man einem Buche den Vorwurf macht, dass es nichts Neues enthalte, sondern nur eine kritische Zusammenstellung des Vorhandenen, so spricht man hiermit häufig ein grosses Lob aus.“ Auch die vorliegende Arbeit enthält nichts Neues. Aber bei der Zusammenstellung des Alten vermissen wir jede Kritik — und das ist ein Tadel. Zerstückeln und Zersetzen ist das Bestreben, das sich in der Arbeit geltend macht. Dazu ist alles Falsche gut genug. Auf Grund falscher Prämissen gelangt Verf. zu dem Resultat, „that tradition as authentic interpretation of the Mosaic law is an illusion.“ Die Tradition hat schon schwerere Hammerschläge ohne Schaden ertragen. —]

ELSASS, Em., Das sechste Buch Moses. Ein historisch-politisches Drama. Liptó-Rózsahegy, Kohn'sche Buchdruckerei, 1897. VII u. 28 S. fl. 0,25.

[Unter dem „sechsten Buch Moses“ versteht Verf. die Baha Bathra f. 14b mit פירוש בלעז bezeichneten Kapitel Numeri XXI, 1—XXV, 10,



die er in einer Weise behandelt, von der wir nicht wissen, ob sie exegetisch oder homiletisch sein soll. „Der Verfasser — so heisst es in der Einleitung p. VI — fühlt sich gedrängt, seinen Zeit- und namentlich seinen Glaubens-Genossen eine klare, einfache und doch so oft verkannte Wahrheit an's Herz zu legen. Es sollte hiermit für weitere Kreise, was für die Eingeweihten längst klar ist, nachgewiesen werden, dass bei genügender Kenntnis des biblischen Sprachschatzes und in dem vertiefteren Einlesen in den Text der heiligen Schrift, diese über weltbewegende Fragen die vortrefflichsten Aufschlüsse erteilt. . . .“ Durch seine Arbeit hat Verf. die Wertschätzung der Bibel nicht gefördert. Wir würden diesen Gedanken in schärferen Worten ausdrücken, wenn E. nicht so nachdrücklich sein Greisenalter betont hätte. Eine Aufmunterung, diesem „späten Erstlings-Product“ „andere gleichartige nachfolgen zu lassen“ müssen wir dem ehrwürdigen Greis versagen. —]

FRANKENBERG, W., Die Datierung der Psalmen Salomos. Ein Beitrag zur jüd. Geschichte. Giessen, Ricker'sche Buchhandl., 1896. (Beihefte zur Zeitschrift für die alttest. Wissenschaft, I.) 97 S. M. 3.20.

[Verf. hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch eine eingehende Analyse der „Salomonischen Psalmen“ die Zeit ihrer Abfassung näher zu bestimmen. Der allgemeinen Annahme, dass diese Psalmen in der Zeit von 80—40 ante aus dem Kreise der Phariseer hervorgegangen und gegen das hasmonäische Königshaus und die Sadducäer gerichtet sind, stellt F. die Wahrnehmung entgegen, dass an allen Stellen, wo angeblich von den Sadducäern die Rede sein soll, nur die Gottlosen im Allgemeinen, nicht die Anhänger einer bestimmten Partei gemeint sein können. Von den in den Psalmen enthaltenen Schilderungen der verschiedenen Eroberungen und Plünderungen Jerusalems ist keine, die man zwanglos auf die Einnahme durch Pompejus deuten könnte. (S. 62.) Es kommt demnach für unsere Frage nur noch die Zeit der Syrerkämpfe in Betracht. In diesem Sinne versucht nun Verf. die Deutung der Psalmen. V. 26 ff. des 3. Psalmes lässt sich zwar dieser Ansicht entsprechend nur schwer deuten. Verf. weiss sich aber zu helfen. Er sieht „in diesen Versen nur ein dem Dichter persönlich von Gott gezeigtes Hoffungs-bild“ (S. 11); der Psalmist erwartet, dass „der Drache (Antiochus Epiphanes oder die syrische Weltmacht) in Aegypten zu Grunde gehen werde.“ Dass die Weissagung des Dichters sich nicht erfüllt hat, zeugt — nach Ansicht des Verf. — mit für die Richtigkeit dieser Deutung und beweist, wie sehr der Psalm unmittelbar aus den geschilderten Ereignissen heraus verfasst worden ist (S. 12). Man wird zugeben, dass diese Deutung nicht gerade „zwanglos“ ist. Jedenfalls sind die negativen Resultate der Untersuchung viel einleuchtender als die positiven. Dem Verf. bleibt das Verdienst, die Notwendigkeit einer neuen Behandlung dieser Frage nachgewiesen zu haben. — Die zum Schlusse gegebene Uebersetzung der Psalmen ins Hebräische hätte sich Verf. sparen können. Wäre der griechische Uebersetzer bei seiner Arbeit so vorgegangen, wie Verf. bei der Retroversion: die griechische Uebersetzung wäre ein Buch mit mehr denn sieben Siegeln. Was uns geboten wird, ist kein Hebräisch; es ist eine Aneinanderreihung hebräischer Worte — mit besonderer Rücksicht auf den Wortschatz der hebr. Psalmen — die oft nur schwer einen Sinn geben, oft auch ganz unverständlich sind.]

- HOEDEMAKER, PH. J., Der Mosaische Ursprung der Gesetze in den Büchern Exodus, Leviticus und Numeri. Vorlesungen über die moderne Schriftkritik des Alten Testaments. Ins Deutsche übertragen von A. F. Schulte-Bunnert. Gütersloh, Bertelsmann, 1897. XV u. 368 S. M. 6.—
- HOMMEL, FR., Die Altisraelitische Ueberlieferung in inschriftlicher Beleuchtung. Ein Einspruch gegen die Aufstellungen der modernen Pentateuchkritik. München, G. Franz'sche Hofbuchhandl., 1897. XVI u. 357 S. M. 5,60.
- JACOBS, JOS., s. Jewish Year-book.
- JAHRES-BERICHT des Rabbiner-Seminars (zu Berlin) für 5655 und 56 (1895 und 96) vom Curatorium. Berlin 1897. 55 S.  
[Beigegeben: Hoffmann, D., Neue Collectaneen aus einer Mechilta zu Deuteronomium, s. d. sub Hebraica.]
- JEWISH YEAR-BOOK: an Annual Record of Matters Jewish, 5658, 27th Sept. 1897 to 16th Sept. 1898. Ed. by Jos. Jacobs. London, Greenberg, 1897. 376 S. S3.—
- KAUTZSCH, E., Abriss der Geschichte des alttestam. Schrifttums, nebst Zeittafeln zur Geschichte der Israeliten und anderen Beigaben zur Erklärung des alten Testaments. Freiburg i. B. und Leipzig, J. C. B. Mohr, 1897. VI u. 220 S. M. 4.—
- KLEIMENHAGEN, H., Beiträge zur Synonymik der hebräischen Sprache, über Gegenstände theologischen, psychologischen, naturhistorischen und archäologischen Inhalts. Frankfurt a. M., Kauffmann, 1896. VIII u. 97 S. M. 2,50
- LEROY-BEAULIEU, ANAT., L'Antisémitisme. Paris, Calm. Lévy, 1897. III u. 78 S. Fr. 1.—
- LEWINSKY, A., Rede beim Festgottesdienst in der Synagoge zu Hildesheim anlässlich der Hundertjahr-Feier für den hochseligen Kaiser Wilhelm I. am 21. März 1897. Hildesheim, Gerstenberg, 1897. 12. S.
- MEYER, E., Julius Wellhausen und meine Schrift „Die Entstehung des Judenthums“. Eine Erwiderung. Halle a. S., Niemeyer, 1897. 26 S. M. 0,50.
- MOULTON, R. G., Daniel and the Minor Prophets. Ed., Introd., Notes. London, Macmillan, 1897. 302 S. 16°. S2,6d.
- PALIS, E., La Critique nouvelle et l'oeuvre d'Esdras. Paris, lib. de la même maison, 1897.
- PFEIFFER, R., Die religiös-sittliche Weltanschauung des Buches der Sprüche in ihrem inneren Zusammenhange dargestellt. München, C. H. Beck, 1897. VIII u. 264 S.



[Verf., Theologe von Fach, leitet sein Buch ein, indem er in wenigen Worten gegen die, von ihren Vertretern „mit glaubensfreudiger Zuversicht als unwiderleglich erklärte“ Kritik protestiert. Er ist nicht der Ansicht, dass aus der Geschichte des israelitischen Kultus ein Beweis für die Richtigkeit der modernen Geschichtsauffassung sich ergebe. Vielmehr glaubt er — und wir meinen: mit Recht — man könne über den Gedankeninhalt einer Religion ganz andere Klarheit gewinnen, wenn man denselben vor Allem aus solchen Schriften zu erheben sucht, in welchen das religiös-sittliche Denken sich ohne die Bildersprache kultischer Handlungen ausspricht. Für den „Israelitismus“ kämen die Psalmen und die Chokmaliteratur in Betracht. Diese Bücher sollten in gründlicher Weise für die Zeichnung des israelitischen Religionsbildes ausgebeutet werden. Zur Erfüllung dieser Aufgabe soll das vorliegende Buch beitragen. Mit Geschick verteidigt Verf. die vorexilische Entstehungszeit des Buches der Sprüche gegen die zum Teil sehr schwachen Angriffe, die von seiten der Kritik auf sie unternommen wurden. In drei Hauptteilen behandelt dann Verf.: 1) den Gottesbegriff des Spruchbuches; 2) Begriff und Bedeutung der Weisheit im Buche der Proverbien; 3) die Ethik des Spruchbuches. Die Darstellung der religiös-sittlichen Weltanschauung, wie sie Verf. bietet, muss als meisterhaft bezeichnet werden. Besondere Beachtung verdient das Kapitel, welches „des weisheitsgemässen Verhaltens Zweck und Lohn“ zum Gegenstande hat, und in welchem die Frage zur Untersuchung gelangt, inwieweit dem Vorwurf des Eudämonismus eine Berechtigung zugestanden werden muss (S. 223 ff.), nachdem bereits früher darauf aufmerksam gemacht wurde, „dass die Spruchdichter nicht wissenschaftliche Ethiker sind, sondern dass sie Männer sind, die den praktischen Zweck der sittlichen Hebung ihres Volkes mit praktischen Mitteln zu erreichen bestrebt sind“ (S. 141). Auch in dem gen. Kapitel kommt Verf. zu dem Resultate, dass es ebenso oberflächlich als ungerecht sei, den Spruchdichtern den „billigen, bis zum Ueberdruß wiederholten“ Vorwurf des Eudämonismus im landläufigen Sinne zu machen; man „bequeme sich lieber zu einer Anerkennung der pädagogischen Weisheit, mit welcher sie ihre Jünger zur Ausübung einer reinen und hohen, alle Lebensgebiete umfassenden Sittlichkeit zu kräftigen suchten“ (S. 237). Auch für Sprachforschung und Exegese entsteht aus der vorliegenden Arbeit mancher Gewinn. Als mangelhaft müssen wir den „Anhang“ (S. 258–264) bezeichnen, der einen „Ueberblick über die weitere Entwicklung der Vergeltungslehre durch die späteren Chakamim“ enthält; doch gestattet uns der Raum nicht, diesen Gegenstand hier mit der nötigen Ausführlichkeit zu behandeln. — Wir glauben die Arbeit besonders Lehrern und Predigern empfehlen zu können.]

RUPPRECHT, E., Die Kritik nach ihrem Recht und Unrecht. Eine principielle Beleuchtung der kritischen Methode mit Illustrationen aus der deutschen Kritik und Dr. Drivers „Einleitung“. Gütersloh, Bertelsmann, 1897. 63 S. M. 0.90.

SALEMAN, CARL, Judaeo-Persica, nach St. Petersburger Handschriften mitgeteilt. I. Chudáidát. Ein jüd.-bucharisches Gedicht. St. Petersburg 1897. VIII u. 56 S. 4°.

[Memoires de l'Académie imperiale des sciences de St.-Petersbourg. VII. série tome XLII, no. 14.]

SCHULTE BUNNERT, A. F., s. Hoedemaker, Ph. J.

SELLIN, E., Beiträge zur Israelitischen und jüdischen Religionsgeschichte. Heft II: Israels Güter und Ideale. Erste Hälfte. Leipzig, A. Deichert Nachf., 1897. VIII u. 314 S. M. 6.—

URTEXT UND UEBERSETZUNGEN der Bibel in übersichtlicher Darstellung. Sonderabdruck der Artikel Bibeltext und Bibelübersetzungen aus der dritten Auflage der Realencyklopädie für protest. Theologie und Kirche. Leipzig, Hinrichs, 1897. 2 Bl. u. 240 S. M. 3.—

[Die Sammlung enthält folgende Artikel: 1. Bibeltext des AT.; 2. Bibeltext des NT.; 3. Bibelübersetzungen [griechische, lateinische, deutsche, ägyptische, äthiopische, arabische, armenische, englische, finnische, georgische, hebräische (des NT.), jüdisch aramäische (Targumim), keltische, litauische, magyarische, neugriechische, niederländische, persische, romanische, samaritanische, skandinavische, slavische, syrische; Bibelübersetzungen im Dienste der Mission.] Als Bearbeiter, resp. Neubearbeiter der einzelnen Artikel sind zu nennen: Buhl(•Dillmann), v. Gebhardt(•Tischendorf), Balogh Belsheim, Berger(•Reuss), Dalman, Gregory, Lestien, Meyer, Nestle(•Volck, Fritzsche), Prätorius, Zimmer. Der Art. Bibeltext des AT. beschäftigt sich eingehend mit der Geschichte des Textes unter Berücksichtigung der Textkritik, lässt aber die Quellenkritik unberücksichtigt. Bei der Behandlung der einschlägigen Fragen kommt natürlich die jüd. Traditionsliteratur schlecht weg. Aber interessant ist es, wie der historische Wert derselben steigt und fällt, je nachdem es den Zwecken des Verf. entspricht. Nach S. 4 ist der talm. Bericht über die Einführung der Quadratschrift (Sanh. 21 b) eine „jüdische Sage“, wenn auch die neueren Untersuchungen über die Entwicklung der semitischen Schrift die aramäische Abstammung der Quadratschrift bestätigen. Hingegen ist die Mitteilung, dass bei der Feststellung der Laa. des Pentateuchtextes nach Stimmenmehrheit verfahren wurde (jer. Ta'anit IV f. 68b), eine „ohne Zweifel auf guter Grundlage ruhende jüdische Tradition“, weil sich daraus — „die ganze Naivität des kritischen Verfahrens“ der alten Rabbinen ergibt! — Wenn eine bestimmte Recension des revidierten Bibeltextes mit einem Male autoritative Giltigkeit gewonnen hätte, wie S. 7 angenommen wird, so hätte die Tradition dieses grosse Ereignis sicher in irgend einer Form der Vergessenheit entzogen. — Woher hat Verf. die Form הברית (S. 9)? — Zur Geschichte der ספרים und der Kapitelabteilung vergl. Berliner, der Einfluss des Buchdruckes etc. S. 29–40. Die zum synagogalen Gebrauch angefertigten „öffentlichen oder heiligen“ Pentateuchrollen sollen nach S. 13 auch die fünf Megilloth und die „Haftaren“ enthalten. Uns sind solche Universalsynagogenrollen nicht bekannt. — Man wird gerne zugeben, dass sämtliche Artikel der Sammlung die ältere und neuere Literatur über die behandelten Fragen in reichem Masse angeben. Doch wird man sich auch der Ueberzeugung nicht verschliessen können, dass allen Artikeln die Tendenz gemein ist, die Bemühungen protestantischer Gelehrter um Erklärung und Verbreitung der heiligen Schrift in das hellste Licht zu setzen, oft auf Kosten der Nichtprotestanten. Die hebr. Literatur der letzten Jahrzehnte z. B. fehlt fast vollständig; die von jüdischer Seite angefertigten Bibelübersetzungen sind kaum berücksichtigt (mit Ausnahme der arab. Uebersetzungen und der Targumim).



In der Literaturangabe über die verschiedenen Vocalisationssysteme z. B. ist Pinsker's „Einleitung“, übergangen, während S. 163 Dalman's „Kurzgef. Aram.-Neuhebr. Wörterbuch“, dessen erstes Heft zwar angekündigt, aber noch nicht erschienen ist, bereits der „Literatur“ angehört. — Dem Raume entsprechend haben sich sämtliche Autoren im sprachlichen Ausdruck so kurz wie möglich gefasst. Wie anerkennenswert ist es daher, dass wir nicht den Zweifeln ausgesetzt bleiben in Bezug auf das „Judendeutsch“ von Arnheim, Fürst, Sachs, Zunz und Philippson, die allein mit Moses Mendelssohn die Ehre teilen, als Uebersetzer der „neuesten israelitischen Bibeln“ genannt zu sein (S. 142)! Aber, vergessen wir nicht: wir haben es hier mit den Artikeln einer „Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche“ zu thun. Mögen sich die Juden ermannen und dafür Sorge tragen, dass auch ihre Leistungen in übersichtlicher Darstellung weiteren Kreisen vorgeführt werden!

VETTER, P., Die Metrik des Buches Job. Freiburg i. B., Herder'sche Verlagshandl., 1897. X u. 82 S. M. 2.30.

[Biblische Studien, herausgegeben von Prof. Dr. O. Bardenhewer. II. Band, 4. Heft.]

ZENNER, J. K., Die Chorgesänge im Buche der Psalmen. Ihre Existenz und ihre Form nachgewiesen. In zwei Teilen. Freiburg i. B., Herder'sche Verlagshandlung, 1896. I. Tl.: VII u. 92 S., II Tl.: 2 Bl. u. 72 S. gr. 4°. M. 10.—

[Der erste Band des mit besonderer Eleganz ausgestatteten Werkes enthält Prolegomena, Uebersetzungen und Erklärungen; den Inhalt des zweiten Bandes bilden die hebr. Texte. Wir lassen eine Besprechung folgen.]

### c) Journallese.

(Fortsetzung).

JACOB, B., Beiträge zu einer Einleitung in die Psalmen (Ztschr. f. altt. W.).

JACOBÉ, FR., La Kesita, question d'archeologie biblique (Rev. d'hist. et de litt. Bibl.).

JASTROW, M. jr., The Origin of the Form *an* in the Divine Name. (Ztschr. f. altt. W.).

— — Les Juifs et les jeux olympiques (RdEJ.).

JOHANSSON, F. A., Det gamla testamentets förblifvande värde. (Förhandlingar vid prästkongressen).

KASTEREN, J. P. VAN, Le canon juif vers le commencement de notre ère (Rev. Bibl.).

KAUFMANN, D., Jewish Informers in the Middle Ages (J. Q. R.).

— — Die jüd. Friedhöfe Ofens (Mitsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud.).

— — Isachar Bär gen. Berend Cohen, der Gründer der Klausen in Hamburg, und seine Kinder (das.).

— — Jakob Emden über Berend Cohen (das.).

— — Juda Halewi und seine ägyptischen Freunde Samuel b. Chananja und Ahron Alamani (das.).

— — Die Chronik des Achimaaz von Oria (850–1054) (das.; auch SA., Frankf. a. M., Kauffmann.).

— — Zu den marokkanischen Piutim (ZDMG.).

- — שור השוירים בקהלות מקהרן בשנת ת"ג, Kinoth u. Selichoth über den „Schweden-rummel“ in Böhmen im Jahre 1843. (ספירה ומסעיר).  
[Enthält: 1. אצטצא בארן כאוב von Moses Birgel (ist nicht eher Bergel zu lesen, nach der Schreibart bei Jair Chajim Bachrach?) und die beiden Klagen: הבאים לקרוע הקינה u. בעררן מעררן (bei Zz. Ig. 432; vergl. Kaufmann, Jair Ch. Bachrach p. 131); 2. זונרה מקדם פלאך (Zunz l. c. 438 N. 5) und אל טלך גרול בחשבחות (das. N. 11) von Simson Bachrach; 3. אל טלא רחמים וחסד אורי (das. 437); 4. ein Klagelied in jüd.-deutscher Mundart, beg.: בן חיל ביר אין שרייבן.]
- — Le Pourim de Narbonne (RdEJ.).
- — Abraham b. Isaac de Pise (das.).
- — Une lettre de Gabriel-Félix Moschides à R. Juda Briel (das.).
- — Contributions à l'histoire des Juifs de Corfou (das.).
- — Contributions à l'histoire des luttes d' Azaria de Rossi (das.).
- KAYSERLING, M., Juden (nach d. Zerst. Jerusalems) (Jsb. f. Geschichtsw. I.).
- — Une histoire de la littérature juive de Daniel Lévi de Barrios (RdEJ.).
- — Notes sur l'histoire des Juifs au Portugal (das.).
- — Notes sur l'histoire des Juifs en Espagne (das.).
- KERBER, G., Syrohexaplarchische Fragmente zu Leviticus u. Deuteronomium aus Bar-Hebraeus gesammelt (Ztschr. f. alt. Wiss.).
- KIRKPATRICK, A. F., The Septuagint version, its bearing on the text and interpretation of the O. T. (The Expositor).
- KLÖPPER, A., Zur Stellung Jesu gegenüber dem mos. Gesetze (Ztschr. für Wiss. Theol.).
- KLOSTERMANN, E., Die Mailänder Fragm. d. Hexapla (Ztschr. f. alt. W.).
- KOHANA, D. N., דקדוקי ספרים, kritische Bemerkungen (Hamagid No. 49).
- KÖHLER, A., Die Hl. Schrift als Wort Gottes. (Neue Kirchl. Ztschr.).
- KOHUT, G. A., Victimes de l'Inquisition à Lisbonne à la fin du XVII<sup>e</sup> siècle (RdEJ.).
- KÖNIG, ED., History and Method of Pentateuchical Criticism (The Expositor).
- — Zur Formenlehre der hebr. Zahlwörter (Ztschr. f. alt. Wiss.).
- — 2 alt. Hauptfragen (Neue Kirchl. Ztschr.).
- KÖNIGSBERGER, B., Beiträge zur Erklärung des Buches Hiob (Mtsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud.; auch SA.).
- KOSTERS, W. H., Deutero- en Trito-Jezaja (Theol. Tijdschr.).
- — Het tijdvak van Israëls herstel. (das.).
- KRAUS, S., Encore un mot sur la fête de Hanoucca (RdEJ.).
- KRISTENSEN, B., Om ododelighets troen i Orientens gamle religioner. (For Kirke og Kultur).
- KÜNSTLINGER, D., Zur Syntax d. Zahlwörter (Wiener Ztschr. f. K. d. Ml.).
- KURRIKOFF, A., Die Weissagungen d. Deuterjesaja vom Knecht Jahves (Mittlgn. u. Nachr. f. d. ev. Kirche in Russland).
- LAMBERT, M., De la vocalisation des Ségolés (RdEJ.).
- — Le mot חלה (das.).
- LAMBROS, SPYR. P., Ein Kodex des Joel (Byzant. Ztschr.).
- LANDAU, A., Das Deminutivum d. galizisch-jüd. Mundart. (Deutsche Mundarten I, 1.).
- LANDAU, M., Dramen von Herodes u. Mariamne (Ztschr. f. vergl. Litteraturg.).
- LARFELD, W., Krit. Bemerk. z. d. neueren negativen Darstellung d. altisr. Geschichte (Ztschr. f. d. ev. Relig.-Unterr.).
- LASAR, S. M., שירת דבורה (Hamagid No. 31, 32).
- — חג המזות — חג לאוש (Hamagid No. 37-38).
- LAUTERBURG, M., Habakuk (Theol. Ztschr. a. d. Schweiz).
- LEHMPFUHL, D., Alttest. Citate bei Paulus. (Protest. Kirchenz.).



- LENCKE, E., Ein czechischer Lessing (Isr. Mtschr. No. 12).
- LÉVI, IS., Les Dix-huit Bénédictiones et les Psaumes de Salomon (RdEJ.).
- — Bari dans la Pesikta Rabbati (das.).
- — Élément VII et les Juifs du Comtat Venaissin (das.).
- — Un recueil de contes juifs inédits (das.).
- — Encore un mot sur les Dix-huit bénédictiones (das.).
- — L'origine Davidique de Hillel (das.).
- — Une falsification dans la Lettre de Maïmonide aux Juifs du Yemen (das.).
- LEVIAS, C., A Grammar of the Aramaic Idiom contained in the Babyionian Talmud. (American. Journal).
- — Ševâ and Hâtêf (das.).
- LEYN, D. G., On the Text of Job 26, 12, 13 (Journ. Bibl. Lit.).
- LINDEMANN, Die Sonnenuhr des Ahas (Theol. Ztschr. a. d. Schweiz).
- LOBMANN, M., משום בארץ ישראל (ממורה ומערכב III).
- LOBSIEN, M., Wann ist das bibl. Bild der unterrichtl. Behandlung der bibl. Geschichte einzufügen? (Ztschr. f. Philos. u. Pädag.).
- LÖHR, M., Textkritische Vorarbeiten zu einer Erklärung des Buches Daniel (Ztschr. f. altt. Wiss.).
- — Der prophetische Charakter des Buches Daniel (Kirchl. Ztschr.).
- — Die Einheit des Sacharja (das.).
- — Das Deuteronomium (das.).
- LOISY, A., Notes sur la Genèse. I. L'arbre de vie et l'arbre de science. II. Les chérubins et l'épée flamboyante. III. Cain, Gen. 4, 7. (Rev. d'hist. et de litt. rel.).
- LUCAS, ALICE, The Royal Crown [Auszüge aus Sal. b. Gabirols Königskrone] (J. Q. R.).
- LUNDBERG, T. B., Herodes den store. Judarnes siste berömda konung. En studie i ny-testam. tidshistoria (For Kirke og Kultur).
- MACDONALD, D. B., The Original Form of the Legend of Job (Journ. Bibl. Lit.).
- MACLER, F., Les apocalypses apocryphes de Daniel (Rev. de l'hist. des rel.).
- MANDELKERN, S., מוריס מלון הקריאה, Kritische Bemerk. (Hamag. N. 40.).
- MARGOLIOUTH, D. J., Observations on the fragment of Ecclesiasticus ed. by Mr. Schechter (The Expositor).
- MARGOLIOUTH, G., More Fragments of the Palestinian Syriac Version of the Holy Scriptures (Preceedings XVIII).
- — Megillath Missraim, or the Scroll of the Egyptian Purim (J. Q. R.).
- MARTIN, W. W., Song of Solomon (Methodist Rev.).
- MARTINEAU, R., The Song of Songs again (Amer. Journ. of Philology).
- MATTHES, J. C., Johannes Reuchlin of Humanisme en Anti-Semitisme. Voordracht den 13. Januari 1896 gehouden in de Vrije Gemeente (Stemmen uit de Vrije Gemeente; auch S. A.: Amsterdam 1896).
- MEINHOLD u. Köhler über d. A. T. (Prot. Kircheng.).
- MEIDINGER, A., Zur Geschichte der jüd. Anekdote (Berliner Tageblatt [Zeitgeist], Montag, 20. Apr.).
- MEISSNER, BRUNO, Zur Entstehungsgeschichte des Parimfestes (ZDMG.).
- MENDELSON, S., שאלות et שאלות (RdEJ.).
- MERENS, F. W., Van welken tijd draags Jes. 40—66 den stempel? (Theol. Studien).
- MOLLENHAUER, K., Die hl. Schrift vom Stpkt. der ästhet. Theol. (Protest. Kircheng.).
- MONTEFIORE, C. G., On some Misconceptions of Judaism and Christianity by each Other (J. Q. R.).

- MOOR, FL. DE, La date de chute de Ninive en 608 ou en 607 (Rev. des quest. hist.; SA. s. ZfHB. I, 47).  
 — — Etude exégétique sur le passage du livre de le Genèse IV, 1—4 (Science catholique; SA. s. ZfHB. I, 46).  
 MOSEBOGERNE og den moderne Kritik (For Kirke og Kultur).  
 MÜLLER, D. H., Discours de Malachie sur le rite des sacrifices (Rev. Bibl.).  
 MURRAY, S., s. Ellis, F. T.  
 MYRBERG, O. F., Bibelkritiken gentemot de nyaste upptäckterna på forforskningens område (Bibelforskaren).  
 — — Profeten Jeremia (das.).  
 — — Evolutionsprincipien och den gammalttestam. Kritiken (das.).  
 NAGY, A., Un nouvo codice del fons vitae di Ibn Gabirol (Rendic della RA. dei Linc. Ser. 5, Vol. 5, fasc. 3; SA. s. ZfHB. I, 109).  
 NEUBAUER, A., Jews in China (J. Q. R.).  
 — — Joseph Dernbourg (das.).  
 NESTLE, D. E., [Exeg. u. Krit.] Miscellen (Ztschr. f. altt. Wiss.).  
 NIESE, B., Der jüd. Historiker Josephus (Hist. Ztschr.).  
 PATON, L. B., Notes on Driver's Lev. (Journ. Bibl. Lit.).  
 — — The Holiness-Code and Ezekiel (Presb. and Ref. Rev.).  
 PERLES, F., Zur althebr. Strophik (Wiener Ztschr. f. K. d. Morgenl.; SA. s. ZfHB. I, 109).  
 PETERS, N., Zu Js. 44, 19f. u. 44, 19 (Theol. Quartalschr.).  
 PETRI, H., Hilfsmittel für den Unterricht im Hebräischen (Ztschr. f. d. ev. Relig.-Unterricht).  
 PETRIE, FL., The Period of Judges. (Proceedings).  
 POLIVKA, G., Die apokryph. Erzähl. v. Tode Abrahams (Archiv f. slav. Phil.).  
 PORTER, J. C., A Suggestion regarding Isaiah's Immanuel (Journ. Bibl. Lit.).  
 POZNANSKI, S., Aboul-Faradj Haroun ben Al-Faradj, le grammairien de Jerusalem (RdEJ.).  
 POYNDER, A., Adoni-bezek (The Expositor).  
 PREUSS, J., Neuere Arbeiten üb. bibl.-talmud. Medicin (Isr. Mtschr. N. 11).  
 PROBY, W. H. B., Construction of the Tabernacle (Pal. Explor. Fund).  
 (Schluss folgt).

## Kataloge.

Im I. Jahrg. der ZfHB. (S. 17) haben wir das zweite Heft des „Catalogus librorum impressorum hebraeorum in Museo Asiatico Imperialis Academiae Scientiarum Petropolitanae asservatorum“ (hebr. Titel: קהל משה אריה לייב פירדלאנד) angezeigt. Jetzt liegt uns das dritte Heft dieses reichhaltigen Kataloges vor, das auf S. 225—315 die Buchstaben נ und ר behandelt, in einer Weise, wie sie nur von einem Fachgelehrten, wie Sam. Wiener einer ist, erwartet werden kann. Der Buchstabe נ umfasst die Nn. 1823—2020, Buchst. ר die Nn. 2021—2575. Mit peinlicher Genauigkeit sind nicht nur Druckort, Jahreszahl, Format und Seitenzahl angegeben, sondern auch andere, für Bibliographie, Literatur- und Gelehrten-geschichte gleich wichtige Umstände. Der Katalog weist eine beträchtliche Anzahl von Werken, resp. Ausgaben auf, die in den vom Verf.



benutzten Catalogen (Steinschneider, Roest, van Straalen), nicht verzeichnet sind (Buchst. j allein enthält deren etwa hundert!). Diese Schriften sind meist in den letzten Jahrzehnten erschienen und gehören der von der Bibliographie aus hier nicht zu erörternden Gründen sehr stiefmütterlich behandelten russisch-hebräischen Literatur an. Wiener's Catalog verspricht ein bibliographisches Hilfsmittel ersten Ranges zu werden. Die baldige Veröffentlichung des Ganzen ist sehr zu wünschen.

Die Firma **M. Poppelauer** (Inh. J. Sängner) versendet soeben einenen „Katalog 5“, der zu den reichhaltigsten Buchhändlerkatalogen der letzten Jahre gehört. Er umfasst 3295 Nn. Judaica und Hebraica, und zeichnet sich durch sorgfältige bibliographische Angaben aus. Ein „Register der hebr. Titel“ erleichtert die Benutzung.

## II. ABTEILUNG.

### Christliche Hebraisten.

Von Moritz Steinschneider.

(Fortsetzung von S. 125.)

164. Doederlein, J. C. Resp., s. J. A. M. Nagel (Elia Levita 1765).
165. Donatus, Franc., Ord. praed., Theol. et Orient. lingg. prof. (1635 von den Mauren umgebracht); Wolf III, IV n. 1859 d, vgl. II p. 502, 574, 606, IV p. 283; Hetzel, Gesch. d. hebr. Sprache p. 245; Cat. Bodl. p. 894.  
 פומא אורא Poma aureae, 4 Roma 1618 (enthält unt. And. חלכור משיח *Doctrina Christiana*, hebräisch, Verschied. aus dem N. T. hebr., *Salomo ibn Gabirol* כתר מלכות mit latein. Uebersetz. (Diadema Regium. Genaueres bei Wolf III p. 952, wo auch über eine schwerlich existierende Ausg. 1623.)  
 Seine Uebersetzung von *Moses Alscheich*, רמטות אל ist unediert; Wolf I. p. 809.<sup>1)</sup>
166. Drusius (od. Driesch), Jo., *pater*, Prof. in Oxford, Leyden, u. Franecker (gest. 1616, s. Cat. Bodl. p. 895, Zusätze zu Handb. S. 367; Fürst I S. 212 unterscheidet nicht einmal Vater und Sohn):

<sup>1)</sup> Gewissermassen gehört auch hierher John Dove, *The importance of rabbinical learning etc.* Lond. 1746 (Cat. Bodl. p. 894), welches als anonym erschienen bei Fürst I, 211 mit allen anonymen Schriften fehlt.

- 1) In *Psalmos veterum interpretum fragmenta* 8. Antw. 1581. — 2) *Alphabetum Ebraicum vetus etc. centum sententiae* . . . Ebr., Lat., Graec. 4. Fran. 1587. — 3) *Apophthegmata Ebraeorum ac Arabum etc.* 1591, 1612. — Er übersetzt die Sentenzen (א"א) des *Pseudosira* (1597 etc., Näheres in Cat. Bodl.). — *Adagiorum Ebr. decuriae aliquot* (1597). — (Das übersetzte Kap. aus *Josippon* ist in der Abhandl. De Hassideis 1603 und sonst; s. die Ausgg. in Cat. libr. impr. Bodl. II, 746 b, vgl. Wolf III, p. 388. (Hat er *Targum scheni* zu Esther übersetzt oder bloss Scholien dazu verfasst? Vgl. den eben citirten Cat. I, 747.)
167. Drusius, Jo., *fil.*, in der Blüte der Jahre gest., verf. 3 hebr. Gedichte auf den Tod Jos. Scaliger (1609), edierte *Elia Levita's* Nomenclator (שמות דברים) in alphabet. Ordnung etc. (1652, Cat. Bodl. p. 895). — Er übersetzte teilweise *Abr. b. David's* Compendium des *Josippon* (Wolf I p. 41) u. *Benjamin von Tudela*, מסעות (Wolf I. p. 248).
168. Ebertus, Jac. (gest. 5 Febr. 1614, s. Cat. Bodl. p. 901, vgl. Handb. S. 43). — *Scitorum talmudicorum centuriae* II, ed. fil. Theodor Eb. 4 Fr. a. O. 1627. — Er übersetzte *Hai Gaon*(?), מוטר השכל (1597 u. s. w.); 750 Sprüche aus *Salomon ibn Gabirol* (?), מנחת הכהנים (1630, Wolf II p. 1371, I p. 485, III p. 289). — Ich übergehe seine hebräischen Tetrasticha über evangelische Texte, her. vom Sohne Theodor (Ungenau Fürst I, 219).
169. Ebertus, Theod., Sohn des Vor., dessen Uebersetzungen er teilweise edirte in seiner „*Poetica hebr. harmonica*“ etc. (worin einige Festgebete), Lips. 1628, auch in Ugolini, *Thesaurus* XXX, 1 (Cat. Bodl. p. 901), welche Ausg. bei Fürst I, 219 fehlt; hingegen ist in Opitz, *Atrium* etc. nur ein Kap. aufgenommen, nicht „diese Poetik“. <sup>1)</sup>
170. Eggers, Jo. (Fürst I, 224: Egger ohne Vornamen): *Psychologia Rabbin.* 4. Basil. [Fürst s. I.] 1719 (Wolf IV, 876, enthält Einiges aus *Isak Abravanel*).
171. Einem, Jo. Justus von: *Introductio in Bibliothecam Hebraeam.* 8. Magdeb. 1738. (Fehlt bei Fürst I, 226 u. in der k. Biblioth.)
172. Eisenmenger, Jo. Andr., Prof. der oriental. Sprachen in Heidelberg (gest. 20. Dec. 1704, s. Zunz, *Z. Gesch.* S. 14). Ueber den Verf. und sein entdecktes Judenthum (1700 u. 1701, Cat. Bodl. p. 909 u. Add.) ist heute kein Wort mehr zu ver-

<sup>1)</sup> Hier ist der getaufte G. Eliesser Edzard übergangen.



- hieren; Prof. Rohling hat E. an Unwissenheit und „Nächstenliebe“ vollständig in Schatten gestellt.<sup>1)</sup>
173. Elius, Matth., aus Franken, übersetzt latein. unvollständig *Josef Albo*, עקרים, einst ms. Winckelmann, beschrieben von Wolf III p. 381, wo jetzt? Ist Elius etwa ein getaufter Jude?
174. L'Empereur, Constantin, van Oppyk (gest. 1648, Cat. Bodl. p. 971; bei Fürst I, 244 fehlt Manches) übersetzte (nicht ohne Hülfe von Juden) *Talmud Tract. Baba Kamma* [nicht B. Mezia u. Batra] 1637, Middot (1630 etc.), Berachot und Sebachim (unedirt, Wolf II p. 704, 705); *Benjamin von Tudela*, מנחם (1633); *Josef ibn Jachja*, Comm über Daniel, nebst Widerlegung (1633); *Jeschua b. osef Levi*, הלכות עולם und *Samuel Nagid*, מנחם הנמרה (Clavis Talmudica, 1634 etc.); *Isak Abravanel* und *Moses Alscheich* Comm zu Josua (1631 etc.); er übersetzte auch ירכה הרה (Wolf II p. 1292 n. 173), welches aber nicht von Abr. b. Chisdai verfasst ist, sondern von *Abraham Farissol* (vgl. ms. Berlin n. 182, 2. Abth. S. 31). Er begleitete auch *Mos. Kimchi* מהר"ך mit Anmerkungen.
175. Esgers, Jo., edirt *Moses Maimonides*, משנה חזרה Hilchot Sche-kalim 4. Lugd. Bat. 1718 (nach Wolf III, 774 enthält es 150 pp., vgl. IV, 914; s. auch Ersch. u. Gr. Jüd. Münzen, S. 4 Wolf II, 704 giebt als Druckort Amst., daher wohl Fürst I, 250, der II, 297 Leyden 1718 und 1727 angiebt; letztere ist aber nur eine Titelausgabe. Der Verf. wird bei Wolf 774 als „Amstelo-Batavus“ bezeichnet.
176. Fabricius, Ern. Christ., Pastor, übersetzt ins Latein. *Salomo ibn Melech* und Jakob Abendana, Comm. zu Jona, mit dem Texte gedruckt (1792, Cat. Bodl. p. 977).
177. Fabricius, Frid., „Ministerii Sedinensis Senior“, übersetzte in seiner Jugend ins Latein. *David Kimchi*, Comm. über Malachi (Wolf IV p. 806).<sup>2)</sup>
178. Fagius, Paulus, eigentlich Buchlin, der in Isny und Constanz Hebräisches druckte (gest. 1549, nach L. Geiger, Das Studium d. h. Spr. S. 66, nicht 1550, wie in CB. p. 3080, nach Hetzel, S. 159; s. auch die Citate in Zusätzen zum Handb. S. 370

<sup>1)</sup> Ich übergehe hier Elischa Viterbo (XVI—XVII. Jahrh.), Uebersetzer von Nachmani, ms. Trin. Coll., Cat. p. 176.

<sup>2)</sup> Fabricius, J. Alb., der berühmte Verf. der Biblioth. graeca u. B. latina, gest. 1736, hat in seinem Codex epigr. V. T. 1713, 1723, und in De vita et morte Mosis 1714 nur latein. Uebersetzungen Anderer aufgenommen; s. Cat. Bodl. p. 977, Wolf II p. 1279, 1371 und 701. — Fabricius, Phil. Jac., Prof. in Rostock, richtete einen hebr. Trostbrief an Jo. Buxtorf, Sohn, beim Tode des Vaters, 1629, s. Cat. Bodl. p. 977; Kayserling, Les hébraisants chrétiens du XVII. siècle. Rev. Et. J. XX p. 264.

- u. 595) spielt eine Rolle in der Geschichte des Studiums d. hebr. Sprache. Vgl. L. Geiger in Allg. deutsche Biogr. VI, 533.
- Er übersetzte ins Latein. *Talmud Tract.* Abot (1541 etc.), *Elia Levita* חשני (1541 etc.), שמות רבנים (anon. 1542), מחורנטן (1542), איב רבן סירא (1542), anon. אצנה ס' (1542, s. darüber meinen Art: Le livre de la foi etc., Rev. des Et. J. V, 57); *David Kimchi*, Comm. zu Psalm I—X. (1544 etc.), Praecationes, eigentlich Teil des מחור (1542, in der k. Biblioth., vgl. Wolf II p. 1459); er edirte *Onkelos*, חרנות (1546); s. Cat. Bodl. p. 977, 3080, wonach Fürst I, 266 mehrfach zu berichtigen und zu ergänzen ist.
179. Fahländer, Resp., s. unter Lund, Salomo ibn Melech. (1706)
180. Faustius, Jo. Friedr. übersetzt ins Latein. *Mischna*, Tract. Ketubot (1706, Wolf II p. 708).<sup>1)</sup>
181. Ferrand, Lud., wollte *Josef Kohen*, רבני הימים לעלי צרפת [ob aus dem hebr. Texte?] in's Französ. übersetzen; sein *Conspectus libri Hebraici qui inscrib. Annales Regum etc.* 12. Paris 1670 (Wolf IV, p. 853). Bei Fürst I, 279 fehlt diese Schrift, so wie Paraphrasis et annot. in Psalmos, Par. 1683.
182. Figueiro, oder Figuero, Petrus a, übersetzt ins Latein. *Targum Jonatan* zu den kleinen Propheten, gedr. in seinen Opera, Lugd. Bat. 1615 (Cat. Bodl. p. 981; fehlt bei Fürst I, 281.).
183. Fourmont, (Etienne, *ainé*), Prof. d Arab in Paris (geb. 1683, gest. 1745), zu unterscheiden von dem Bruder Mich. („l'Abbé“, 1690-1746), Zusätze zum Handb. S. 370. — Et. ist Verf. der Lettre du rabbin Ismael b. Abraham à l'abbé d' Houteville, 12. Par. 1721 (Nouv. Biogr. univ. t. 18 p. 360.<sup>2)</sup>), schrieb Einiges in den Mémoires de Trévoux; Cat. libr. impress. Bodl. II, 73; bei Fürst I, 287: „Cl. Fourmon *jun.*“, wahrscheinlich weil Wolf nur „Cl(ariss.) F.“ citiert. Er versprach eine latein. Uebersetzung von *Abr. ibn Esra*, Comm. zu Kohelet; Wolf III p. 48.
184. Franck, Sebastian, Gebot 613 vom Verbot der Juden (nach Maimonides), 4. Ulm 1537. (Mich. 2129c def., Berliner Bibliothek).<sup>2)</sup>
185. Frey, Jo. Ludw., Prof. in Basel, edirte „*Excerpta*“ aus Ahron b. Josef, des Karaiten, Comm. מוכתר mit seiner latein. Uebersetzung, 4. Amst. 1705, woraus Einiges bei Wolf, Notitia Kar. p. 36 ff.; vgl. Bibl. Hebr. I p. 120, III p. 74. Das in der Bodl. fehlende Buch hat auch die k. Biblioth. hier erst kürzlich erworben. Bei Fürst I, 24 unter Ahron, Druckort Basel, nicht S. 298.

<sup>1)</sup> Hier ist der Exjude Phil. Ferdinandus übergangen, s. Cat. Bodl. p. 980.

<sup>2)</sup> Der Mystiker Seb. Franckenberg schrieb seine Noten zu *Jedaja ha-Penini's Examen mundi* (1673) nur nach der latein. Uebersetzung (Hebr. Bibl. VI, 127, Rev. Et. J. XX, 263).



186. Frommannus, Erh. Andr., Diss. an varr. lectiones ad Cod. V. T. e Mischna colligi possint. Coburg 1760. (Koecher II, 125, fehlt bei Fürst I, 305.)
186. Fronmüller, Conrad, Epistolae 2 hebraicae a R. Henochum ben Levi, de sententiis Rabbinorum sibi contradicentibus cum Judaei responsione. 4. Altorf 1679 (Wolf II, p. 1026).
187. Fullerus, Nicol., kathol. Canonicus in Salisbury (dessen gedr. Diss. über den Namen יהוה [Cat. impr. libr. Bodl. II, 101] bei Fürst I, 305 fehlt), übersetzte *Isak Naian*, מאיר נחבי; Wolf I. p. 682 erwähnt, nach Fuller [Miscell. theolog., quibus S. Scripturae etc. monumenta explicantur, das IV Buch erschien schon 1616, Cat. I. impr. I. c.], nur das Versprechen, indem er übersah, dass die Uebersetzung im Catalogus Mss. Angl. als ms. n. 2970 und 3038 (s. Index unter Fuller) angegeben ist. In Neubauer's Catal. p. 878 n. 2467 „2567“ in den Tabellen p. XXVI unter 2970 und „133“ unter 3038 zu berichtigen ist der alte Irrtum „R. Mordechai Nathanis Radicum“ etc. erst im Index p. 958 berichtigt; die Uebersetzung datiert 1621. (Forts. folgt.)

## Berichtigung der Ueberschrift in פאר הדור.

Von D. Simonsen.

Mordechai Tama hat vor n. 1 der von ihm bearbeiteten maimünischen Gutachtensammlung eine einleitende Notiz gestellt, welche das über seine Arbeit gefällte ungünstige Urteil gerechtfertigt erscheinen lässt. Sie lautet so: אלו ג' שארות אשר נשארו<sup>1)</sup> מהדרת יקרת רבינו ירום הודו ויגדל כבודו ברום המעלות מהחכמים<sup>2)</sup> הנבונים חכמי צור ינצרו צורם מכל צרה תלמידיו רבינו אפרים זיל וזאת אשר השיב להם נאם הכותב סעריה צעיר תלמידיו בן רבי ברכיה המלמד מודה רובי חסדיו שנת דתחקסא בצוען מצרים רחמנא ירויה מעצבונה ומצערנה של שנה זו כיר :

Dies ist unverständlich und irreführend. Das erste Stück bis להם muss eine Einführung, das übrige von נאם an ein Epigraph sein. Die Nachschrift zu der Correspondenz mit den Schülern des R. Ephraim findet sich auch anderswo (Peer ha-Dor n. 53 = Kobez n. 61) mit ganz anderem Datum (1177)<sup>2)</sup>. Es lohnt nicht

<sup>1)</sup> In החכמים und שארו n. 1 eigenmächtig geändert in אלו.

<sup>2)</sup> Vgl. Steinschneider Cat. Bibl. Bodl. col. 1908. Tama hat das Epigraph, wie das ganze Gutachten, sehr flüchtig übersetzt. Das sinnlose השבנו חכמי hätte der Herausgeber von Kobez wohl auch ohne Vergleichung

die weiteren Schwierigkeiten aufzuzählen, da ein Blick in das arabische Manuscript, nach dem Tama übersetzt hat, alles aufklärt.

Die Hs. fängt an mit der Ueberschrift: שאלות ותשובות לרמב"ם Responsen RMbM's s. A. über eine Anzahl verschiedener Sachen an einen seiner Schüler s. A.<sup>4</sup> Diese wohl vom Sammler der GA hinzugefügte Ueberschrift bezieht sich auf die 8 in der Hs. folgenden Gutachten<sup>5</sup>, nach denen dann Folgendes, der zweiten Hälfte der Tama'schen Notiz entsprechendes Epigraph zu lesen ist: *אלו הנה אנתהי מא שאלת אנה פיה: הדרת רבנו יום הודו וינדל כבודו פי זהו הדרג. סערה צעיר חלמיו בן ר' ברכות המלמד וציל מורה רובי חסדיו שנת דתחלסא דיצורה בצוען מצרים רחמנא יריה מעצבונה ומצורה של שנה זו אנת [= אנתהי]*

Dies ist verständlich genug. Der dankbare Schüler RMbM's Saadjah, Sohn des R. Berachot<sup>6</sup> s. A. erklärt, dass das hier Beendigte eine Sammlung der mit dem hochverehrten Lehrer ausgewechselten Fragen und Antworten ist. Er schreibt in Fostât<sup>7</sup>. Seine Bitte, dass die schweren Sorgen des Jahres (4961 = 1201) schwinden mögen, bezieht sich auf die furchtbare Hungersnoth, die zu dieser Zeit in Aegypten herrschte<sup>7</sup>).

Nach dem Saadjah's Notiz abgrenzenden Worte אנתהי (= hebr. הם, was Tama mit einem zu einer 564 Jahre alten Bitte wenig

des Original-Manuscripts in ein jedenfalls vernünftigeres שאלות ותשובות ändern können. Das Ms. belehrt uns aber noch, dass Maim. zwischen den von R. Ephraim selbst und den von dessen Schülern herrührenden Fragen scheidet

(جملة ما سأل فيه ر' אפרים וציל וجملة ما سألتم אנתם). Nebenbei sei hier vorgeschlagen, dass bei Josef Sambari (Med. Jew. Chr. ed. Neubauer I) p. 133, Z. 2 gelesen werde אפרים וחלמיו, und sei gefragt, ob nicht hier eine Lücke in der Sambari-Hs. ist (etwa: „und zu den Correspondenten des RMbM. gehören“), da es nicht gut verständlich ist, wie der in Aegypten geborene und in Tyrus lebende R. Ephraim zu den „Weisen Lunels“ gerechnet werden kann.

<sup>5</sup> Der deutlichen Unterscheidung wegen benutze ich arabische Charaktere, während in der Hs. auch das Arabische mit Quadratbuchstaben geschrieben ist. <sup>4</sup> n. 1, 2, 4 entsprechen P. h.-D. 54—56 (= Kobez 62—4); Text (und Uebersetzung) von nr. 7 bei Geiger Nit's Naamanim h. A. p. 17. Die Nrr. 3, 5—6 und 8 sind m. W. noch unveröffentlicht.

<sup>6</sup> Ungenau bei Tama ברקיה. Der selten vorkommende Name ברקיה ist offenbar dem arabischen Barakât nachgebildet, — vgl. JQR. X p. 136 — während im hebr. sonst ברקיה als Name vorkommt. In ערת נשים wird Barakât als arabische Wiedergabe von ברך und ברקה aufgeführt.

<sup>7</sup> Die Zusammenstellung von צוען מצרים mit Alt-Kairo oder Fostât s. Sambari l. c. p. 118—9.

<sup>8</sup> s. Abd-Allatif, Descr. de l'Égypte, ed. de Sacy p. 360 ff.



passenden כ"ר vertauscht!), kommt dann eine dem ersten Stücke der Tama'schen Ueberschrift entsprechende Einführung, keinem Sammler oder Abschreiber sondern dem Maimonides selbst angehörend: *وهذا اجوبة مسائل مشهه الحكماء النجباء في تكملة تكملة* צורם מכר צרה תלמיד רבי אשרים הר"ן החסיד וצ"ל.

„Dies die Fragebeantwortungen Mose's: Ihr Weise etc.“, freundliche Worte, mit denen MbM. die geschätzten Schüler des frommen Dajjan R. Ephraim apostrophiert. Gleich darauf folgt:

*السؤال الاول* „die erste Anfrage“ u. s. w. und überhaupt die ganze 32 Nrr. enthaltende Correspondenz mit den tyrischen Gelehrten, in der Hs. nn. 9 40 einnehmend.<sup>6)</sup>

Wie unstatthaft Tama die beiden im Original scharf abgegrenzten Stücke, von denen das eine nr. 1—8 des Manuscripts abschliesst, das andere nr. 9—40 einleitet, zusammenwürfelt, kann jetzt Jeder sehen. Da Maimonides selbstverständlich sich selbst keine rühmende Epitheta beilegt, werden nicht nur die ehrenden Worte Saadjah's aufgerückt, sondern sogar die höfliche Ansprache der Iqra an die Ephraim-Schüler zu einem Iqra für Maimonides verwendet! *ברוך המעודה* ist ein Missverständniß von den Worten *في هذا الدرج* in diesem Heft“. Die weiteren Verstümmelungen brauche ich nicht im Einzelnen zu beleuchten.

## Mitteilungen aus handschriftlichen Bibel-Commentaren.

Von Dr. Samuel Poznanski.

### IV. Ein Citat aus Jakob b. Elazar's *Kitáb al-kâmil*.

Ueber Jakob b. Elazar aus Toledo ist schon viel geschrieben worden<sup>1)</sup> und doch herrscht noch ein Dunkel über seine Person und ganz besonders über die Zeit, in der er gelebt. Am wahrscheinlichsten ist die Ansicht Steinschneider's, dass er am Anfange des XIII. Jahrh. geblüht,<sup>2)</sup> denn sollte er um ein Jahrhundert früher gelebt haben, wie Geiger (*אוצר נחמד* II, 159 = 33 קבוצת מאמרים) u. A.

<sup>6)</sup> s. Geiger, *Mose b. Maimon* p. 64 A. 46.

<sup>1)</sup> Die vollständige Literatur über J. b. E. bis 1893 giebt Steinschneider die hebr. Uebers. p. 878 n. 175. Hinzugekommen ist seitdem: Bacher, die hebr. Sprachwissensch., p. 61; Harkavy, *חורשים* VII, 23. [Die *Meschatim* werden vom Red. dieser Zeitschr. bearbeitet.]

<sup>2)</sup> S. besonders ZDMG XXVII, 553ff.

annehmen, so würde ihn doch Abraham ibn Ezra irgendwo citiert haben.

Jakob b. Elazar ist bekannt als Dichter, Verfasser eines Makamenbuches (משלים), einiger didaktischer Schriften und als Uebersetzer des כרילה ורמנה (ed. Derenbourg, Paris 1880). Ausserdem begegnen wir noch einem anderen Werke desselben, grammatisch-exegetischen Inhalts, das David Kimchi in s. Wörterbuche, s. v. אוה u. d. Titel ספר השלם anführt (והחכם רבי יעקב בן אלעזר כתב בספר השלם), und es ist kein Grund vorhanden, die Identität des Grammatikers mit dem Dichter anzuzweifeln<sup>3)</sup>. Kimchi citiert noch einige Mal Grammatisches, Masoretisches und Exegetisches im Namen J. b. E.'s, und auch diese Citate<sup>4)</sup> sind wohl dem obengenannten Werke entnommen. Ebenso sagt Isaak Israeli in der Einleitung zu s. Hiob-Commentar<sup>5)</sup> (Cod. Bodl., Cat. Neub. 383), er habe darin Ansichten des J. b. E. angeführt (ומסכתו דברי יעקב בן אלעזר רצפתי), welche Ansichten wohl auch dem ספר השלם entnommen sind, da ein anderes Werk exegetischen Inhalts von J. b. E. nicht bekannt ist. Dukes hat aus diesem Comm. J. b. E.'s Erklärungen zu Hi. 9,30; 23,13; 31,37 und 37,11 mitgeteilt (אוצר נחמד III, 151).

Nun citiert der anonyme Verf. eines hebräischen Wörterbuches in arabischer Sprache<sup>6)</sup> neben Abulwalid, Kimchi und anderen Autoren auch einen ר' יעקב צאחב אלכאמל, in dem Geiger richtig unseren J. b. E., den Verf. des ספר השלם erkannt hat. Wir erfahren also, dass J. b. E. sein Werk arabisch verfasst und ihm den in der arabischen Litteratur verbreiteten Namen Kâmil gegeben hat. Andere Citate unter diesem arabischen Namen sind ebenso spärlich, wie die unter dem hebräischen. Das Kitâb al-Kâmil wird ferner citiert von Tanchum Jeruschalmi in s. Wörterbuch אלכאמי (s. Harkavy, חרשים נס ישנים VI, 2). Dann heisst es in einer Liste von Bibelexegeten und Grammatikern von einem Karier aus Damaskus (mitgeteilt ib. VII, 28) Folgendes: ואלעזר (ויעקב בן אלעזר 1.) המבין כאן רגלא סגלא נרא מי אללנה ואלנחו ואלעבראני (אלעבראני 1.) ולה כחאב אלכאמל. והו כתאב בראם עלי מא כלנני אנה מינור נמיעה פי סצר אלך. Jakob b. Elazar der Exeget<sup>7)</sup> war sehr ausgezeichnet in [der Kenntnis] der

<sup>3)</sup> S. Geiger, Jüd. Zeitschr. I, 239; XI, 233.

<sup>4)</sup> Zusammengestellt in der Einleitung v. Lebrecht und Biesenthal, p. XV.

<sup>5)</sup> S. Dukes, שירי שלמה II, 88; אוצר נחמד III, 151. Vgl. über diesen Comm. Neubauers Catalog und Schechter's Einleit. zu אבות דרבי נתן, p. XI.

<sup>6)</sup> Handschriftlich in Petersburg, Cod. 77. Vgl. Neubauer, Aus d. Petersb. Bibl. 149; Steinschneider in Grätz's Monatsschr. XXXI, 325.

<sup>7)</sup> So ist wohl hier aufzufassen; ähnlich bemerkt Harkavy: והכניי: המבין אולי נולד מן התאר הערבי אלמבין שהוראתו המבאר והמפרש בטוב.



hebräischen Lexicographie und Grammatik. Er verfasste ein Kitāb al-Kāmil, das ein schätzenswertes Werk ist. Wie ich hörte, ist es vollständig in Aegypten zu finden u. s. w.“ Ein anderer Karäer, der die Einleitung Tanchum's zum Pentateuchcommentar interpolirt und gefälscht hat, nennt in dieser Einleitung auch einen R. Jakob אלכאמל und sagt von ihm, er hätte 12 Schriften verfasst<sup>9)</sup>. Ein klares Bild von dem Inhalte und dem Umfange der Schrift J. b. E.'s kann man sich aus allen hier angeführten Citaten nicht machen.

Bei der Spärlichkeit der Citate aus dieser Schrift dürfte es wohl von Interesse sein, ein weiteres kennen zu lernen. In dem oben (p. 55 ff.) erwähnten Comm. des Abraham Maimūni zu Gen. 49, 5 (fol. 43) heisst es:

כלי חמס אשרא לא לאת אחרב אלמערופא בכלי חמס לכונהא ממא ילם  
 בהא עלי אלכאחר קאל צאחב אלכאמל סלאח אלטלם מבאיעהם אראד ביע אנפסהם  
 אי יקדמו עליהם מכרותיהם מבאיעתהם יעני תבאיעהם ומעאמלתהם עליהם וקניהתם  
 להא לרנבתהם סי אחרב ואיתארהם לה וקיל אנה משתק מן מכרותיך ומלדותיך  
 אסאסהם ונשאתהם מכלי עלם [עלי 1] אחרב ואלקתאל ופער פי כלי חמס  
 מכרותיהם מנשאהמא מכל קי מכרותיך וגו' והו קריב וקיל סופהם מן קול רבותינו  
 דיל מכירין סי לנה אלינאנא אלסוף:

„Unter den Worten כלי חמס „Geräte der Gewalt“ sind Werkzeuge des Krieges zu verstehen, denn mit ihnen wird am meisten Gewalt angethan. Der Verfasser des Kāmil übersetzt: Waffen der Gewaltthätigkeit ist ihr Handel, ihr Geschäft. Man bietet ihnen ihren Kauf an, d. h. dass sie sie kaufen und besitzen sollen, weil sie Verlangen nach Krieg haben und ihn bevorzugen.<sup>9)</sup> Nach Manchen ist מכרותיהם von מכרותיך (Ez. 16,3) abzuleiten, d. h. ihr Ursprung und ihre Abstammung gründet sich auf Krieg und Mord<sup>10)</sup>. Einige wiederum übersetzen מכרותיהם durch „ihre Heimat“, ähnlich wie מכרתך (ib. 21, 35), und diese Uebersetzung ist annehmbar<sup>11)</sup>. Nach Anderen endlich bedeutet מכרותיהם „ihre Schwerter“, gemäss

<sup>9)</sup> S. Harkavy, Studien u. Mittheilungen V, 132.

<sup>10)</sup> Das Citat aus dem Kāmil ist sehr dunkel und verworren. Jedenfalls wird hier מכרותיהם von מכרות מכר verkauft, abgeleitet (s. Ibn Esra zur St.: מכרותיהם . . . ויא משון מכרה וכו' . . . ויא קניהם כמו מכר מאתם . . .). Die Uebersetzung giebt ungefähr den Sinn wieder. Ich verdanke sie der ausserordentlichen Güte des Herrn Prof. Dr. D. H. Müller in Wien.

<sup>11)</sup> Auch dieser Satz ist nicht recht klar und verdanke ich sein Verständnis ebenfalls der Güte des Herrn Prof. Müller, von dem auch die Conjectur עלי (anstatt עלם) herrührt.

<sup>12)</sup> Vgl. Raschi, Ibn Esra und Kimchi z. St. sowie des letzten Wörterb. s. v, מכר.

der Worte unserer Weisen (gesegnet sei ihr Andenken!): im Griechischen bedeutet מכירין (μάχισταί) Schwerter<sup>12)</sup>.

Es wäre zu wünschen, dass diejenigen Gelehrten, denen die obengenannten Handschriften zugänglich sind, alle Citate im Namen J. b. E.'s sammeln und veröffentlichen mögen, um so nähere Kunde über ein verschollenes Werk zu erhalten. Vielleicht bestätigt sich dann auch eine geistreiche Vermutung Israelsohn's, die er mir brieflich mitgeteilt hat. Dieser Gelehrte vermutet nämlich, dass die grammatische Schrift in arabischer Sprache, aus der zuerst Derenbourg einige Excerpte abgedruckt (Opuscles et traités d'Abou-'l-Walid, p. XX—XXI) und die Neubauer ursprünglich fälschlich für das כתאב אלתצאריף des Isaak b. Jaschusch gehalten hat, nichts anderes als das כתאב אלכמל sei<sup>13)</sup>. Einer seiner Beweise ist, dass in der Handschrift einige Mal das סתר הללי citiert wird, das ja auch David Kimchi durch J. b. E. kennt. Die Bestätigung dieser Vermutung würde für die jüdische Literatur von grossem Interesse sein.\*)

<sup>12)</sup> S. Genesis Rabba z. St.

<sup>13)</sup> Diese Schrift ist fragmentarisch in einem Petersburger Ms. enthalten. Ausserdem befindet sich ein Fragment in Oxford (Cat. Neub. 2422<sup>7</sup>; vgl. Kokowzow's Vorrede zu d. Ausgabe des Ibn Barin) und ein anderes habe ich in einer Handschrift des British Museum (Cod. Or. 2594 fol. 43 50) entdeckt. Eine Edition derselben bereitet Kokowzow vor. Vgl. noch mein Mose ibn Chiquitilla, p. 54, 135 und Jew. Quart. Rev. VIII, 697, n. 1.

\*) Zu meiner „Mitteilung“ p. 55—60. schreibt mir Herr Mag. Israelsohn aus Petersburg, dass Herr Dr. Neubauer ihm bereits vor einigen Jahren die in Abraham Maimuni's Comm. enthaltenen Citate aus Samuel b. Chofni übersandt hat und dass manche Citate von mir übersehen worden sind. Herr Israelsohn hatte die Liebeshwürdigkeit, die von mir übersehenen Stellen mir behufs Veröffentlichung mitzuteilen, und ich gebe sie hier als Nachtrag.

XXXVII, 28) ויעברו אנשים מדינים מותרים וגו'. הם אלמסמין מע בקיה אלקפל ישמעאלים לקיהם והאלהם כמא תקדם ולולך קאל וימכרו את יוסף לישמעאלים ואלמסמין אלביע איצא הם אלמדינים ולולך קאל והמדינים (sic) מכרו וגו' (v. 36). הוא הו אלשרה אלדי ינכני אן ישרה פי משמיה דקרא ומא סואה תאוויל ודרש. ואלצמיר פי וימכרו ויעלו ען

אבוה יוסף סתל אלצמיר וימכרו ב'ן דלך ר' שמואל בן חסני ז"ל. XLII, 19) אם כנים וגו' ואת אחיכם הקסן וגו' לים פי אהצאר איהם אלצמיר דליל עלי כונהם גיר מרגלים כמא דכר בן חסני ז"ל לבנה פיה דליל עלי צדקתם פי קי שנים עשר [עברין] אדום אנהנו (v. 13) כמא קאל ויאמנו דבריהם (v. 20) ואזא צדקתם פי

מא דכרתהמות חבין אנכס צאדקין ובערת אלהמה ואלשכתה ככונכס מרגלים. Vgl. J. 47. (Diese Stelle habe ich übrigens nachträglich auch in meinen Excerpten gefunden.)

XLIV, 34) כי איך אעלה אל אבי כיף יסעני דלך או יסכוני מן גהא אלחני (J. glaubt, dass vielleicht אלתנה zu lesen ist)

וראיתו וגו' (Est. 8, 6) ב'ן דלך בן חסני ז"ל. Vgl. J. 81.



## Poetisches.

Mitteilungen von

Dr. H. Brody.

### II. Ishak al-Awāni (?).

In der 8. und 18. Makame seines Tachkemoni nennt Charisi eine Anzahl von Dichtern, deren poetische Erzeugnisse ein Raub des berüchtigten „Zahnes der Zeit“ geworden sind. Es fehlt uns somit die Möglichkeit, die oft sehr harten Urteile dieses Kunstkritikers auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Eine solche Prüfung würde, wie wir vermuten, ergeben, dass Charisi seine Vorgänger unbefangen und zutreffend beurteilt hat, seinen Zeitgenossen aber nicht immer gerecht geworden ist. Der reisende Makamendichter hat, wie bekannt, oft mit materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Um aus diesen Kämpfen, die den Männern der Wissenschaft nur in den seltensten Fällen erspart bleiben (man vergleiche die heutigen Verhältnisse), als Sieger hervorzugehen, hat er z. B. sein Makamenbuch zu verschiedenen Zeiten vier Mecänen gewidmet. Nicht selten verkündet er das Lob verschiedener Wolthäter, deren Freigiebigkeit ihn aus mancher Verlegenheit gerettet. Wer wird uns die Vermutung übel nehmen, dass in der Beurteilung seiner zeitgenössischen Dichter seine persönlichen Verhältnisse ebenfalls „die Hand im Spiele“ hatten?

Zu den Dichtern, die Charisi mit einem strengen Urteile bedacht hat, gehört der babylonische Sänger Ishak al-Awāni. In der 18. Makame (ed. Amst. p. 36a) sagt Chasisi: ואחריו רבי יצחק בן אלואאני, הוא מאד עשיר אכל שירו דל ועני, והוא קנה כאלף זהובים הישיבה וזולתו ירכנה. אשה יארש ואיש אחר ישכנה. והוא מחבר שירים מנוסים כשחת כלל ונשחת הכלל ואם ישאל שואל איזה השיר הנמסר למשכילים ויאתר ה' הנה הוא נחמא אל הכלים.

Von Ishak drang sonst keine Kunde zu uns. Ueber die Lebensumstände dieses Zeitgenossen Charisis ist nichts bekannt. Auch von seinen Dichtungen wurde uns nichts überliefert. Sollte dieser Umstand das Urteil Charisis unterstützen?

In dem umfangreichen Gebetbuche nach Ritus Jemen, Ms. Berlin, 4<sup>o</sup> Or. 576, das Steinschneider in der I. Abt. seines „Verzeichnisses der hebr. Handschriften“ der kgl. Bibl. zu Berlin Nr. 103 (S. 69 f.) und Anhang N. III (S. 117—130) ausführlich beschrieben hat, ist auch ein Gedicht unseres Ishak enthalten (fol. 137a). Wir haben keinen Grund, die Glaubwürdigkeit der Angabe des Sammlers zu bezweifeln. Wollten wir aber dennoch einem Zeugen nicht das

Vertrauen schenken, so wird die hier gemachte Aussage auch von anderer Seite bestätigt. Der Anhang im handschriftl. Diwān des Abr. ibn Esra (Ms. Berlin fol. N. 1233; Steinschneider l. c. II. Abt. N. 186 S. 28 f.) enthält, trotz der Ueberschrift אברהם לקט מן ריואן ר' אברהם, eine Sammlung von Gedichten verschiedener Autoren. Unter diesen wird ebenfalls das hier folgende Gedicht Ishak al-Awānī zugeschrieben. Jetzt noch die Autorschaft Ishak's bezweifeln, wäre eine kaum gestattete Vorsicht, eine Aengstlichkeit, die eine literarische Untersuchung nur zu hemmen geeignet wäre.

Unser Gedicht, der Freundschaft gewidmet, ist ein regelrechtes Muwaschschach, in correctem Metrum gehalten; Ishak hat also die Technik verstanden. Auch die Sprache und der Ideengang sind nicht so niedrig, wie das abfällige Urteil Charisis erwarten lässt. Um ein vollständiges Urteil über Ishak zu gewinnen, müssten wir allerdings noch andere seiner Gedichte besitzen.

רעיוני ולא פנו	אחר הצבי זנו
החרישו ולא ענו:	ולקול תוכחות מִקִּיב
מעסים וכוס יין	יֵערב לי שתות מזרק
עם עפר יפה עין	בערגה ונן יֵדֶק
בן פרת עלי-עין <sup>1)</sup>	שמן טוב שמו הורק
ברצונו יִדְשֵׁנו	כליותי ביום אָנו
בהרים ויעֲשֵׁנו <sup>2)</sup> :	ובקצפו הלא יגע
כדונג באש חשקו	צֹר לבי מאד נמס
מארך ימי רחקו	עד אן אזעקה חמס
ירוני בין רקן	מהדלו יעביר למס <sup>3)</sup>
בלחיו ולא שָׁנו	כי צבאות יפי חֲנו
ויקר בית זבול בנו:	ובמצחו גדודי חן
המלכות והמשרה	דִּי האל לך תאזת
לצבי הוד ותפארה	את מופת בתבל אות
המעלה והתורה	את קרם אלי לְלֵאוֹת
קום עתה משל־בנו	לך יִשִּׁישׁ וְשָׁב בנו <sup>4)</sup>
קצין תהיה לנו <sup>5)</sup> :	כי הנה לך שְׁמֵלָה

<sup>1)</sup> Genes. 49, 22.

<sup>2)</sup> Ps. 104, 32; 144, 5.

<sup>3)</sup> Gen. 49, 15 u. o.

<sup>4)</sup> Job 15, 10; בנו in dem Sinne wie Jes. 14, 16.

<sup>5)</sup> Jes. 3, 6.



משם טוב וישיב  
צוף עם חמאת בקר  
פרודך לאין מחקר  
רב טובות, והעלנו  
קם בנו וכלנו:

קשרת לך צפת  
ונאם חכך נפת  
נן חברתך, הפת  
בך האל גמלנו  
מני ים, ובלה צר

## Recensionen.

NEUBAUER, A., סדר החכמים וקורות הימים, Mediaeval Jewish Chronicles and Chronological Notes, II. (ZfHB. I S. 11).

Wir haben eine alte Schuld abzutragen. Die im 1. Jahrg. dieser Zeitschrift (S. 11) angekündigte Besprechung von Neubauers *Chronicles* konnte wegen einer unerfreulichen aber notwendigen Polemik, die zuviel Raum in Anspruch nahm, im ersten Bande nicht zum Abdruck gelangen. Auch im zweiten Jahrg. konnten wir nicht den hierzu nötigen Raum finden. Aber eines der wichtigsten Werke, die uns das vorige Jahr gebracht, soll nicht ohne eingehende Besprechung bleiben. Und so haben wir uns entschlossen, manche Arbeiten zurück zu stellen und zunächst das Versäumte nachzuholen.

Wie immer bei Sammelbänden, wollen wir auch hier zuvörderst die Bibliographie zu ihrem Rechte kommen lassen, indem wir den Inhalt des vorliegenden Buches angeben. Der zweite Band der *Chronicles* enthält: 1) מנלה הענייה (p. 3—25); 2) סדר עולם (רבנן) (p. 16—67); 3) סדר עולם זוטא (p. 68—88); 4) כתאב אלתארך (p. 89—110); 5) Achima'az b. Paltiel's ספר יוחסין (p. 111—132); 6) ספר רוד ראובני (p. 133—223); 7) Extracts and Notes, und zwar: A) Aus Menachem Meiri's בית הכהונה (p. 224—230); B) Aus David d' Estella's ספר קריה (p. 230—233); C) Aus Isak Lattes ספר קריה

<sup>1)</sup> Zu dieser Notiz erhalten wir von Herrn Prof. Steinschneider folgende Bemerkung:

Im Anhang C wird das Werk des Isak de Latas ספר קריה genannt, wie in der dort citierten Hist. Litt. XXXI, 683 und schon im Catal. Bodl. 1298, wo jedoch bemerkt ist, dass dieser Titel in einem Gedicht vor dem angeblichen zweiten Teil des Buches vorkomme, während bald darauf die beiden Teile סערי ציון und תולדות יצחק heissen. Mit Verweisung auf Zunz, Zur Gesch. 479 heisst es weiter, der 1. Teil enthalte 16 Kap., der 2. Teil sei nach den Perikopen geordnet, das ms. ende in ס' כי חשא (unter welchem Titel Berliner u. Buber die Literaturgesch. Partie edierten) ist aber nur die auf die Vorrede folgende Ueberschrift der Inhaltsangabe, wie ich schon längst

(233—241); D) Aus Menachem b. Serach's צרה לורך (241—245); E) Notizen aus Cod. Gaster 83 (p. 245—247; F) Notiz aus einer Bibel in Tripolis (p. 248); G) Desgl. von Joseph al-Qirgisani (249 bis 251); H) Desgl. aus Ms. Bodl. Hebr. f. 48 (p. 251). Es folgen dann „Additions and Corrections“ (p. 252—255). P. VII—LIII sind die Einleitung, eine Liste der Abbreviaturen und ein Index zu Band I und II der Chronicles enthalten.

N. 1—3 sind oft gedruckt, aber wertvoll wegen der zum Teil wichtigen Varianten, welche die von Neub. benutzten Mss. bieten. Die Varianten zu סדר עולם רבה hat Ratner in seiner neuen Edition dieses Buches<sup>1)</sup> verarbeitet. N. IV behandelt (in arabischer Sprache) kurz die Geschichte von der Weltschöpfung bis 1159. Der Ausgabe liegen zwei Handschriften der Bodl. zu Grunde, von denen die eine zu Anfang beschädigt ist, die andere nur aus Fragmenten besteht, die oft sehr schwer leserlich sind. Beide Handschriften sind Egyptischen Ursprungs. Als Quellen dienten dem Verf. Bibel und Midrasch; Neub. (p. XI) meint: „It is possible that the author made use of Sadyah Gaons chronological treatise“ und beruft sich auf Grätz, wo aber (V<sup>3</sup> S. 464; die 2. Aufl. haben wir nicht bei der Hand) von Sa'adja's העבור die Rede ist. Wir werden wohl auch das Citat aus Jehuda ben Bal'am so zu verstehen haben. Als Perle der ganzen Sammlung haben wir mit Kaufmann die Familiengeschichte des Achima'az erkannt, der wir auch die grösste Aufmerksamkeit geschenkt haben. Vieles, was wir notiert, ist bereits in der Abhandlung Kaufmann's über diese Schrift<sup>2)</sup> erledigt, so dass wir im Folgenden nur das zu behandeln

moniert habe. קריה סדר ist nach Zunz (l. c.) ein „Zweites Werk“ (welches in Benjacob's Thesaurus S. 538 fehlt) dessen Titel also nicht ein allgemeiner auf jene Partie bezüglicher ist. Dieser Pentateuchcommentar existiert vielleicht für sich, etwa in Jerusalem? Aus Reischer's סערי ירושלים (zuerst 1866, s. H. B. XXI. 6 u. 45, Zeitschr. d. Palästina-Vereins 1881 S. 207) „f. 99b“ (ich kann das Citat nicht verificieren; das Exemplar der hies. k. Bibliothek enthält nur auf 48 Bl. bis Kap. 7 incl. und wird zuletzt bemerkt: יתר השערים אבאר אייה; לעיני הקורא בימים הבאים; die jüng. Ausgg. haben 12 Kapp. (vgl. H. B. XXI, 6); bei flüchtigem Blättern in der Ausg. 1875, mit kleiner Raschi u. ohne Seitenzahl, finde ich das Citat nicht) habe ich notiert אברהם (?) בן יעקב לאשים. Der Pentateuch-Comm. von Isak ben Immanuel Lathif (!) in Kirchheim's Catalog von Carmoly's mss. n. 31, 44 ist wohl identisch mit den דרשות des Isak b. Immanuel Lattes im Litbl. X, 369, vgl. Cat. Bodl. p. 2909 und H. B. VIII, 70; Jeschurun von Kobak VI, 102. Mor. Steinschneider.

<sup>1)</sup> Eine Besprechung der Ratner'schen Edition wird unsere nächste N. bringen.

<sup>2)</sup> Monatsschrift, Jahrg. 40; auch SA. (S. oben S. 143). Wir bezeichnen die Abhandlung im Folgenden mit K. und citieren nach der Monatsschrift, da uns der SA. nicht zur Verfügung steht.



haben, was bei K. unberücksichtigt geblieben oder in einer unserer Ansicht nicht entsprechenden Weise behandelt ist. Hierbei lassen wir die Zweifel, die wir in Bezug auf den Namen (ספר יהסן) hegen, unerörtert, da wir nichts Sicheres bieten können. Neben dem historischen Gehalt ist die Schrift der Sprache wegen interessant: Eine Reimprosa, reich an Neubildungen und syntaktischen Erscheinungen, die Beachtung verdienen. K. hat (S. 541 ff.), „die Sprache der Achimaaz-Chronik“ in einem besondern Kapitel behandelt und eine Liste von „ungewöhnlichen Nominalformen“, deren sich Achima'az bedient, zusammengestellt, ohne hierbei erschöpfend zu sein (vergl. z. B.: אהב p. 113 Z. 28; כהל [= כהלה] p. 127 Z. 4; דיכרה p. 116 Z. 15; הכטה p. 111 Z. 17; הרום [= הרוטה] p. 116 Z. 27; יסה [= ים] p. 116 Z. 28, 127 Z. 1 v. u.; מהונן p. 116 Z. 26; מילול [= ענין = Vorhaben, Angelegenheit?] p. 112 Z. 25; מרומה p. 127 Z. 2 v. u.; נחץ p. 118 Z. 19 u. o.<sup>1)</sup>; ניאומים p. 126 Z. 20; ניצוח p. 111 Z. 14; נשם p. 114 Z. 15; סגול p. 116 Z. 25; עסרה [= עסר] p. 120 Z. 7; פוץ p. 114 Z. 1; צחק p. 115 Z. 10; ריצה p. 128 Z. 14; רַקְבֹנָה [so muss gelesen werden, da גולס auch Achim. mascul. construiert] p. 120 Z. 7; שחק [= Spott] p. 115 Z. 21; שִׁפְךָ [Erguss, vom Gebet] p. 111 Z. 12; תהום [= תהומה] p. 128 Z. 2; תחן p. 114 Z. 20; תשישה [= Griff] p. 113 Z. 6). Ebenso hat K. (S. 543) die ungewöhnlichen Pluralformen bei Achima'az zusammengestellt (hier wäre ebenfalls noch manches nachzutragen, z. B. אונים p. 114 Z. 22; ארומים p. 115 Z. 26; an anderen Stellen gebraucht Achim. den Sing. eines Nomens, von dem nur der Plur. vorhanden ist, wie מכמן p. 117 Z. 8, wovon der Plur. Dan. 11, 43. Hier sei auch der Gebrauch der Pluralendung ים für -ות erwähnt, z. B. סודים p. 112 Z. 8; המודים das. Z. 11). Wie Achim. neue Nominalformen gebraucht, finden wir bei ihm auch eine Menge neuer Verbalformen, die zum Teil nur im ältern Pijut vorkommen, z. B.: אֶיהֶר [= אהר] p. 112 Z. 29; בָּט p. 114 Z. 4; בָּן p. 113 Z. 2; נוורה p. 117 Z. 1 v. u.; מוגלים p. 111 Z. 21; הַדְּמִים [= הכיית?] p. 115 Z. 27; הוללה [oder ist המהוללה zu lesen?] p. 113 Z. 22; הִפֵּר [bibl. nur קל] p. 111 Z. 2; סחוחם [= versiegelt] p. 116 Z. 4; נכסה [= נעלם] p. 112 Z. 26; סמונים p. 112 Z. 1; הניחץ [von נחץ = eilen] p. 118 Z. 4 v. u.; קדושה [מסכים] p. 114 Z. 21; סכורים p. 115 Z. 13; סכס [קל] p. 120 Z. 25; קרום [Infin. קל] p. 126 Z. 12; בְּרוּחַ p. 116 Z. 29 u. A. m. Auch im Gebrauch der Suffixe hat Achim. mit den Pijutdichtern verschiedenes gemein. So z. B. עורדו [= עורנו]

<sup>1)</sup> Vergl. die Bemerkung Ibn Ganah's, ס' השרשים ed. Bacher p. 298.

p. 112 Z. 28; עורו p. 113 Z. 2; כישו [= בְּקֶדְרוֹ] p. 117 Z. 3.<sup>1)</sup> Sehr lehrreich ist die genaue Beachtung der Orthographie u. des Reimes; durch sie erfahren wir Sicheres über die Aussprache mancher Consonanten und Vocale bei den Juden in Süditalien zur Zeit unseres Autors. In der Orthographie gebraucht Achim. als *matres lectionis*: י für ם, ם, ם und ם (p. 114 Z. 8: אִינִינוּ = אִינִינוּ; ו für ם, ם und ם (somit ist p. 115 Z. 4 ם u. סעילו richtig und die von K. vorgeschlagene Emendation [סעלו] unnötig; ebenso ist p. 119 Z. 11 בנהלה [wo K. die Emend. בנהלה vorschlägt] als plene geschrieben aufzufassen). Den Reim betreffend ist zu bemerken: Achim. reimt ם mit ם (p. 112 Z. 24: האוכל mit האוכל, ם mit ם (p. 112 Z. 24—25: היה mit היה); ם mit ם (S. 112 Z. 29: סקד mit סקד); ם mit ם (S. 114 Z. 24: תוסילו mit מעילה; es scheint demnach, dass in der Aussprache von ם, ם and ם nicht unterschieden wurde; s. auch p. 120 Z. 9: יה mit ראויה, p. 121 במראיתה mit נראתה; ו mit ו (?) p. 113 Z. 21: כפרוש mit כפרוש). Ferner reimt er ת mit ת (p. 113 Z. 9: לקראתו mit כלכתו, das. Z. 18: ופשתני mit עשיתי); wohl auch ם mit ם (p. 126 Z. 25: שלטים mit טלחין; es ist nicht ausgeschlossen, dass auch p. 116 Z. 6 ein solcher Reim vorliegt, wenn wir für כרת lesen כרת; K. hat S. 544 כרת als Nominalform aufgenommen); ש mit כ (S. 116 Z. 17: חוכן mit כן); ש mit ש (S. 114 Z. 3: ישב mit ישב); ם mit ם hat bereits K. 545 notiert, vergl. zu den das. Anm. 2 angeführten Quellen noch Luzzatto, Orient 1845 col. 684 und Landshut, Amude p. 45. — Dass der nach einer einzigen Hschrft. herausgegebene Text an vielen Stellen der verbessernden Hand bedarf, hat K. erkannt. Seiner Liste von Verbesserungen und Verbesserungsvorschlägen (S. 546 bis 551) wollen wir, der Reihenfolge der Ausgabe nach, folgende Emendationen hinzufügen, gelegentlich auch über einige von K. gemachte Vorschläge unsere Ansicht äussern: S. 111 Z. 5: nach חסארתו fehlt ein Reimwort. Das. Z. 11 ergänzt K. [נוראות], wodurch der Zusammenhang nicht gut hergestellt ist; wir vermuten, dass in dem unverständlichen לראות das vermisste נוראות steckt. Das. Z. 13: vor נפלאותו l. לספר. Das. Z. 16: בחכונתו l. בחכונתו. — S. 112 Z. 5: nach וסור ist abzutheilen und im folgenden [ור] zu ergänzen. Das. Z. 19 vor שוב ist ואחר zu lesen. Das. Z. 20 ergänze [אכנס] falls. Das. Z. 25: בקראוי, K. will בקרוא lesen, aber richtig ist entweder בקרui (nach Jes. 58,13) oder בקרוא (nach dem Sabbatgebet

<sup>1)</sup> Vergl. Harkavy, Studien und Mittheilungen. Bd. V p. 71b Anm. 8.



עננ (שומרי שבת וקוראי עננ). S. 113 Z. 16 ist חובה verdächtig, weil das Reimwort auch מחובה lautet. S. 115 Z. 3: הנשים l. וחצאנה האנשים. Das. Z. 9 האלים ist vielleicht trotz אלים doch העלים zu lesen. Das. Z. 21—22 können wir die Vorschläge von K. (S. 473 Anm. 3) nicht billigen. Wir sind geneigt, „die räthselhaften Worte“ כנע בזכר so aufzufassen: in dem betreffenden Gedichte war ein Passus קרמונים, החליף רבנים, ונימו המנים, חילף המנים, in dem die Verdienste der Alten angeführt waren; für קרמונים hat nun Achima'az im Vortrage רבנים gesetzt, also alle Verdienste den Rabbinen zugeschrieben; in einem andern Passus desselben Gedichtes, der mit המנים begonnen hat, waren die Sünden der Götzendiener aufgezählt — hier hat er המנים für המנים vorgetragen und jene als die gottlosen Sünder hingestellt. Dieser Auffassung entspricht Z. 22: שאתב ועילה אח הרבנים, נריח ותיעב המנים. S. 117 Z. 9: להכיר ist wohl zu ergänzen. Das. Z. 15: שנטל לילך ist רשות zu ergänzen. Das. Z. 16 ומדינות ist kaum mit K. von der Bedeutung „Landschaften“ abzusehen. S. 118 Z. 4: ואהרי כן l. ואכריכן. Das. רק המס יתן ist zu vocalisieren (K. will יתנו lesen). S. 119 Z. 10: עכרים. K. will wegen des Reimes עכר lesen, was aber kaum zu billigen ist, da Achim. nicht ים mit ים (in derselben Bedeutung) gereimt haben kann (vergl. K. zu יודעים p. 120 Z. 3 u. Z. 20). Eher ist ואנה zu ergänzen und nach וסנה der Reim hervorzuheben. Das. Z. 20: אל הנחלה, um den Reim herzustellen will K. אל המנוחה ואל הנחלה lesen, was aber in den Zusammenhang nicht gut passt; wir lesen: אל המנוחה ואל הנחלה אשר בארצו היתה: Das. Z. 21: ובהצלה, nach K. fehlt hier ein Glied; wir lesen trotz Esther 4,14. S. 120 Z. 13: nach ההגמון ist abzuteilen und der Punkt nach דברים zu streichen. Das. Z. 4 v. u.: ומירכתי l. ומירכתי. S. 121 Z. 9: רינשתי ist = רנשתי; K. liest רנישתי. Das. Z. 17: וסלה. K. liest וסלח; warum? Das. Z. 23: לענתה l. לנעתה. S. 122 Z. 10 bis 11 ist der Reim durch falsche Abtheilung verwischt; es ist zu lesen: ואכיו ואמו כל הלילה צרתו, בבכיה ויללה אנתו. S. 123 Z. 2 v. u. הגון בְּהַגוּנָה K. liest הגון כהוגנה; ist vielleicht בְּהַגוּנָה (= Würde) zu lesen? S. 124 Z. 5 נכנסו l. נכנס. Das. Z. 22: ואימתו, K. liest ואימותו; wir glauben nach מידותיו abtheilen, hier aber eine Lücke constataren zu müssen. Das. Z. 3 v. u. ססר K. will ססר lesen, s. jedoch p. 122 Z. 15. S. 125 Z. 1 scheint der Text corrupt; jedenfalls ist בייסורים zu lesen. S. 126 Z. 20: לרחמים l. לרחמים. Das. Z. 30 nach לשכרו ergänzt K. לעכרו; wir würden dieses Wort vorsetzen und dort den Reim hervorheben. S. 128 Z. 16: רינונים. S. 129 Z. 8: השבים l. הסכים. ושערי. S. 129 Z. 8: רינונים.

ist richtig (vergl. talm. *מננים אחריו*); K. will *רננים* lesen. S. 131 Z. 7: *ידעה* ist etwa *ידעם* zu lesen? S. 132 Z. 8 ist *ואניתי* richtig (vergl. S. 111 Z. 3: *אנור נקש*); K. emendiert *ואנרתי*. Das. Z. 16 ist nach K. in *ובארבעה אלפים ושבע מאות עלה* das Geburtsjahr angegeben, was aber unzutreffend sein dürfte. Wir glauben nach *ועלה* eine Lücke zu fühlen.

Was wir hier zur Richtigstellung des Textes vorgeschlagen haben, genügt auch in Verbindung mit der ganzen Anzahl treffender Vorschläge K's nicht, um den Text der Chronik überall in Ordnung zu bringen. Das halten wir auch nicht für unsere Aufgabe. Das Mitgeteilte soll nur auf die Wichtigkeit der Familiengeschichte des Achima'az für Geschichte, Literaturgeschichte und Entwicklungsgeschichte des Hebräischen aufmerksam machen und einen Beitrag zum richtigen Verständnis derselben bilden. (Schluss folgt).

---

Verlag von S. Calvary & Co., Berlin N.W. 6.

---

Demnächst erscheint:

## Griechische und lateinische Lehnwörter im Talmud, Midrasch und Targum

von

**Samuel Krauss,**

mit Berichtigungen und Zusätzen von Immanuel Löw.

2 Teile.

**Preisgekrönte Arbeit.**

Teil I (ca. 380 Seiten) **M. 12.** — Teil II (Lexicon) erscheint in einigen Monaten.

Erste wissenschaftliche Darstellung der phonologischen und morphologischen Gesetze, welche bei der Aufnahme der im Talmud, Midrasch und Targum vorkommenden griechischen und lateinischen Lehnwörter massgebend waren.

„In Hinsicht auf den Reichtum der leitenden Gesichtspunkte, die fruchtbare, in der Auffindung von Hilfsmitteln besonders glückliche Methode, die zahlreichen sicheren neuen Ergebnisse muss dieser Arbeit nicht nur der volle Preis zuerkannt, sondern auch das Verdienst zugesprochen werden, ein Desideratum der Wissenschaft in wahrhaft befriedigender Weise gelöst zu haben“  
(aus dem Urteil der Preisrichter, der Herren Professoren Dr. David Kaufmann, Dr. Wilhelm Bacher und Salomon Schill in Budapest.)

---

Verantwortlich für die Redaction: Dr. H. Brody,  
für die Expedition: S. Calvary & Co.,  
Druck von H. Itzkowski, sämtlich in Berlin.